MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

586 (16.12.1902) 1. Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-100164

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 4 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 586. Dienstag, 16. Dezember 1902. (1. Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten.

Obstruktion, Zolltarif und Nationalliberale.

Eine durch ruhige Sachlichkeit ausgezeichnete Betrachtung zur Verabschiedung des Zolltarifs stellt die „Tägl. Rdschau" an. Es heißt da mit Rücksicht auf die parlamentarischen Wirren: Wir werden noch lange Zeit zu hören bekommen, daß man eine gründliche Berathung des Tarifs verhindert habe, obwohl noch niemals ein Zolltarifgesetz so übermenschlich gründlich berathen worden ist, wie das angenommene. Man wird von der Mundtodtmachung der Opposition reden, obwohl diese Opposition in den Kommissionssitzungen alles gesagt hatte, was zu sagen war und thatsächlich nach eigenem Geständniß seit Wochen nicht mehr zur Sache, sondern nur noch auf Zeit redete und eine sachliche Durchberathung des Zolltarifs gar nicht wünschte. Die Sozialdemokratie hatte Zollfreiheit für fast alle Positionen gewünscht und dieser Utopie, vor deren Verwirklichung die Sozialdemokratie selbst erschrecken würde, Woche auf Woche der Kommissionsberathungen geopfert, doch nicht zu dem Zweck, um positiv mitzuarbeiten, sondern um das Zustandekommen jedes positiven Ergebnisses zu verhindern. Und jetzt jammern liberale Männer, daß man der Sozialdemokratie nicht weiter gestattet habe, einer gar nicht ernstlich gemeinten Forderung zu Liebe ein von Regierung und Mehrheit gewünschtes Gesetzwerk zu verhindern. Die Sozialdemokraten haben die Volksvertretung durch ewige namentliche Abstimmungen, durch endlose Geschäftsordnungsdebatten und völlig zwecklose Dauerreden nicht nur physisch zu erschöpfen, sondern auch in ihrem Selbstbewußtsein und Würdegefühl herabzuziehen versucht, sie haben den Reichstag zum Gespötte gemacht und den Parlamentarismus zu ruiniren versucht; und heute klagen Männer, die im Konstitutionalismus ihr höchstes Ideal erblicken, daß man die Obstruktion in ihrem herostratischen Treiben gestört habe. In der Parlamentsgeschichte aller Staaten gibt es kein Beispiel, daß eine arbeitswillige und zielsichere Mehrheit von einem großen für das Ganze hochwichtigen Werke um deswillen Abstand genommen habe, weil eine rücksichtslose Minderheit ihr mit Hilfe einer sinnwidrig benutzten Geschäftsordnung auf der Nase herumzutanzen und sie zu terrorisiren versuchte. Von der Mehrheit des Deutschen Reichstages aber verlangen liberale Männer diesen Selbstmord, dieses Zeugniß erschreckender Unfähigkeit und untergangreifer Schwäche. Man sagt, daß man zufrieden sei, daß der Zolltarif zustande gekommen sei; aber man hätte einen anderen Weg finden müssen. Den Weg zu bezeichnen, vergißt man. Wenn jene Kritiker liberaler Zeitungen und nationalliberaler Versammlungen sich die Mühe genommen hätten, den Sitzungen von der Tribüne des Reichstages einige Tage zuzusehen, würden sie sich meist ihre Kritik gespart haben, und wenn sie gar als Abgeordnete im Reichstage und in den Kommissionen hätten mitarbeiten und die Künste der Obstruktion an den eigenen Nerven hätten verspüren müssen, würden sie für ihre Tadler nur Worte der Verachtung haben. Es ist schade, daß auch bei dieser großen gesetzgeberischen That, die eine wuchtige Niederlage der allzu siegesgewissen, allzu brutalen Sozialdemokratie bedeutet, Kritiker im bürgerlichen Lager den Erfolg schwächen, den Gegnern aus der Verlegenheit helfen und ihre eigenen Kampflinien lähmen. — Alsdann geht das Blatt auf die Lage der Nationalliberalen näher ein:

Am schwersten hat unter dieser Krittelei die nationalliberale Partei zu leiden, bei der es sich wieder einmal rächt, daß sie die denkbar loderste Disziplin in ihren Reihen duldet und zu viel umfassen will. Sie hat bei dem Zollkampfe unter kluger Führung einen Erfolg errungen, den sie unter ihren guten Thaten mit an erster Stelle buchen konnte. Sie hätte, wenn nicht ihre eigenen Leute ihr das Spiel verdarben, als die Partei, der beim Zustandekommen des Gesetzes das Hauptverdienst gebührt, einen Widerhall im Lande finden müssen, wie seit Jahren nicht; denn sie hat in Eisenach zuerst den Muth gefunden, sich zur Regierungsvorlage zu stellen und dadurch die Konservativen und den agrarischen Theil des Centrums zur Mäßigung und zum Einschwenken gezwungen und sie hat ihrer Bestimmung gemäß als ausgleichende Mittelpartei das Kompromiß ermöglicht, damit ein positives Ergebniß zu Stande kam. Sie kann ihren Wählern sagen, daß sie das erreicht habe, was sie wollte und was sie ihnen versprach, und das Zustandekommen des Werkes gibt die Bestätigung, daß sie in dieser Frage das Erreichbare gewollt und nur das Erreichbare versprochen hat. Dieser Erfolg ist durch die Kritiker im eigenen Lager glücklich zu einer Krise in der eigenen Partei umkritisirt worden. Statt des Dankes müssen die nationalliberalen Führer die unverantwortliche Beschuldigung einstreichen, daß sie unter das kaudinische Joch des Centrums gekrochen seien. Nationalliberale und Centrum haben in dieser Frage zusammengearbeitet, weil es das Interesse von Landwirthschaft und Industrie, weil es die Bedrohung eines anständigen Parlamentarismus und die Forderung einer ruhigen inneren Entwicklung geboten. Die Gegner, die hier vereint schlugen, werden morgen sich wieder erbittert gegenüberstehen. Das Marschiren mit dem Centrum, das allerdings der schlimmere Feind ist als die Sozialdemokratie, hindet die Partei in keiner Weise, erhöht aber, da es zu einem Erfolge im nationalliberalen Sinne führte, die Schlagkraft und das Ansehen der Partei, die, wenn sie sich der Linken angeschlossen und dem positiven Ergebniß widerstrebt hätte, sich selbst aufgegeben und zu Gunsten des Freisinns abgedankt haben würde.

Wir haben diese Auslassungen so ausführlich wiedergegeben, weil sie von einem außerhalb der Partei stehenden Blatt gemacht werden, das Niemand im Verdacht übertriebener Centrumsfreundschaft haben kann. Gleich weit entfernt ist die „Tgl. Rdsch." andererseits vom Scharfmacherthum, und so können diese objektiven Darlegungen allen Parteifreunden zur Beherzigung nur empfohlen werden.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 16. Dezember 1902.

Das Verfahren gegen den „Vorwärts" eingestellt.

Dem Vernehmen nach ist das Verfahren gegen den „Vorwärts" wegen Beleidigung des Geheimraths Krupp von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden. — Wie der „Lokalanzeiger" mittheilt, geschah das auf Ersuchen der Familie Krupp. Für diesen Schritt sei in erster Linie der Umstand maßgebend gewesen, daß Frau Krupp schwer leidend und den Aufregungen des Prozesses, dessen Dauer durch die umständlichen Vernehmungen in Italien gar nicht abzusehen sein wird, keineswegs gewachsen sei. Hierzu sei die Erwägung gekommen, daß die Familie Krupp aus den imposanten Sympathie-Kundgebungen für den Verstorbenen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Ehre Krupp's beim deutschen Volke eines weiteren Schutzes nicht mehr bedürfe.

Unsere auswärtigen Handelsbeziehungen.

In der italienischen Kammer führte in Beantwortung mehrerer Anfragen Minister Prinetti aus: Ich muß vor Allem erklären, ich habe bisher keine amtliche oder halbamtliche Mittheilung betreffend Kündigung der gegenwärtig geltenden Handelsverträge erhalten. Ich bin auch nicht im Stande, diesbezüglich etwas voraussagen zu können, denn ich habe keine Kenntniß von einer Absicht, die jede der anderen Regierungen haben mag, ihren Vertrag zu kündigen oder nicht zu kündigen. Er halte es für nützlich, einen Irrthum zu zerstreuen, in den er in dieser Kammer und anderswo oft Diejenigen gerathen sehe, die sich mit dem Gegenstand beschäftigen: es ist nicht richtig, daß, wenn die Handelsverträge am 31. Dez. nicht gekündigt werden, sie als ein Jahr über die Ablauffrist verlängert angesehen würden und Mitternacht des 31. Dez. von den Interessenten mit all der Angst erwartet werden müßte, die ehemals das Herannahen des Jahres 1000 verursachte. Nach dem 31. Dez. kann täglich gekündigt werden und die Verträge werden genau nach einem Jahr vom Tage der Kündigung an gerechnet ablaufen. Was die Zukunft anlangt, die auf dem so wichtigen Gebiet der Handelsbeziehungen unserem Lande bevorstehen kann, glaube er, nichts an dem im Mai 1901 Gesagten ändern zu müssen. Ich glaube nicht, daß wir sehr ernsten Schwierigkeiten in den demnächstigen Verhandlungen über die Abmachungen mit Deutschland entgegengehen. Ich bin noch mehr wie damals überzeugt, daß die Grundlage der Regelung der Handelsbeziehungen beider Länder keiner wesentlichen Aenderung unterworfen wird. — Im österreichischen Abgeordnetenhaus lief eine Interpellation Haider ein, in welcher angefragt wird, ob die Regierung bereit sei, der durch das Deutsche Reich drohenden Zollerhöhung auf Rubvieh in geeigneter Weise mit allen Kräften entgegenzutreten.

Deutsches Reich.

* **Dresden**, 15. Dez. (Reform des Personentarifs.) Das „Dresdener Journal" meldet: Die Erörterung, welche die Staatsregierung wegen der Umgestaltung des Personentarifs anstellte, ist nunmehr soweit zum Abschluß gelangt, daß dem Eisenbahnrath bestimmte Vorschläge in einer ausführlichen Denkschrift zugingen. Die endgültige Entschließung der Staatsregierung ist mithin bis zur Erstattung des Gutachtens ausgesetzt. Gleichzeitig wurde auch den übrigen deutschen Regierungen von den sächsischen Vorschlägen mit dem Ersuchen um Beitritt Mittheilung gemacht. (Die sächsischen Vorschläge gehen dahin, die Rückfahrkarten aufzuheben und an ihre Stelle einfache Fahrkarten treten zu lassen, deren Preis sich etwas höher als die Hälfte einer Rückfahrkarte gestaltet. Weiter sollen die Preise für Fahrkarten erster Klasse beträchtlich erhöht werden, wie auch eine Erhöhung in den Preisen für Monatsfahrkarten eintreten soll. Man

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

46) (Fortsetzung.)

So wußte man keine rechte Erklärung für die ganze Geschichte, die vergrößert und entstellt, sich allmählich zu einem großen Klatsch auszuwachsen drohte.

Man hielt sich an die Thatsachen, daß der Minister plötzlich abgereist, daß ein für nächste Woche angesetztes Fest in der Villa Lynden abgesagt war, und daß Lynden selbst sich nirgends mehr blicken ließ und Niemanden empfing.

Thatsache war freilich, daß der Minister und Lynden in tiefer Verstimmung von einander geschieden waren.

Der Minister war viel zu feinfühlend, als daß er das schroffe Vorgehen Lyndens billigte.

„Ich habe schon gebeten, lieber Lynden," sagte er am Abend nach dessen Rückkehr von Fredersdorff, „daß Sie keinerlei Zwang auf Edelgard ausüben möchten. Es schmerzt mich, daß Ihre Tochter meine aufrichtige Neigung nicht zu schätzen weiß, aber ich wünsche nicht, daß sie mir gezwungen die Hand reichte. Ich rathe Ihnen, sich mit den obwaltenden Verhältnissen abzufinden und sich mit Ihrem Fräulein Tochter zu versöhnen."

„Unter keinen Umständen, wenn sie sich meinem Willen nicht beugt!" stieß Lynden heftig hervor.

„Was nennen Sie das — sich Ihrem Willen beugen, Herr Lynden? Sie werden doch begreifen, daß ich unter den obwaltenden Verhältnissen meine Werbung nicht aufrecht erhalte? Weshalb wollen Sie da nicht Ihre Einwilligung zu einer Verbindung Ihrer Tochter mit Herrn von Fredersdorff geben? Zumal ja diese Verbindung schon vor Jahren geplant war —"

„Sie nehmen Ihre Werbung zurück, Excellenz? Nun ja, ich kann Ihnen das nicht verdenken! Aber mir werden Sie es auch nicht verargen, wenn ich meine Zustimmung zu jener anderen Verbindung nicht gebe. Fredersdorff ist in der ganzen Gegend als halb verrückter Sonderling bekannt, dem vertraue ich meine Tochter und — mein Geld nicht an!"

Der Minister zuckte die Achseln.

„Meiner Ansicht nach wird Herr von Fredersdorff verkannt. Er ist ein sehr tüchtiger Landwirth und Geschäftsmann, der sich durch eigene Kraft hochgearbeitet hat. Ich habe seine Thätigkeit mit Erstaunen im Stillen verfolgt."

„Vielleicht haben Excellenz auch bemerkt, daß Fredersdorff mit den Arbeitern fraternisirt?"

„Man sollte sich nur freuen, wenn das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern ein gutes ist."

„Fredersdorff huldigt ganz verrückten Anschauungen!"

„Davon ist mir nichts bekannt."

„Aber mir! Die ganze Gegend spricht davon. Der Baron scheut sich nicht, mit seinen Arbeitern am Sonntag in der Wirthschaft zusammen zu sitzen, mit ihnen zu trinken und ihnen allerlei Reden zu halten!"

„Ich glaube, Sie übertreiben, Herr Lynden!"

„Einerlei! Einem Manne, der sich außerhalb der Gesellschaft gestellt hat, gebe ich meine Tochter nicht. Für eine solche Verbindung ist mir mein Geld zu schade!"

„Ich kann dazu gar nichts sagen und muß die Entscheidung Ihnen überlassen, Herr Lynden. Ich möchte nur bitten, mir zu gestatten, mit meinen Töchtern morgen nach Berlin zurückzukehren."

„Sie wollen fort, Excellenz? Gerade jetzt?"

„Sie werden begreifen, daß es mir peinlich ist, Ihre Gastfreundschaft noch länger in Anspruch zu nehmen —"

„Mit anderen Worten: Sie kündigen mir die Freundschaft auf?"

„Sie übertreiben wieder einmal."

„Ich werde Ihrer Abreise nicht im Wege stehen, Excellenz", entgegnete Lynden, der nur mit Mühe seinen Zorn meistern konnte. „Ich denke, auch ohne ministerielle Hilfe meinen Weg zu finden."

„Herr Lynden, wollen Sie mir gefälligst erklären, was diese Worte zu bedeuten haben?" fragte der Minister in scharfem Tone.

Lynden lachte bitter auf.

„Ich ziehe nur die Konsequenzen aus dem Verhalten Euer Excellenz", entgegnete er spitz.

„Ich kann Sie daran nicht hindern", antwortete der Minister kalt, erhob sich, machte Lynden eine steife, förmliche Verbeugung und verließ das Zimmer.

Er bereute sehr, seiner Neigung zu Edelgard gefolgt zu sein und sich mit Lynden so tief eingelassen zu haben. Er ahnte, daß Lynden seine hohe, amtliche Stellung geschäftlich hatte ausbeuten wollen, was seiner Ehrenhaftigkeit zuwider war, und er empfand eine wirklich schmerzliche Enttäuschung, daß Edelgard seine ehrliche Neigung abermals zurückgewiesen hatte.

Am anderen Morgen reiste er ab. Wichtige Geschäfte, so sagte er seinen Töchtern, riefen ihn nach der Residenz zurück.

Else und ihre Schwestern ahnten zwar den wahren Zusammenhang, waren aber zu wohlerzogen, als daß sie ihrem Vater irgend welchen Widerspruch entgegen gesetzt hätten.

Else wünschte freilich, noch von Edelgard Abschied zu nehmen; aber sie erkannte dies als eine Unmöglichkeit und so schrieb sie einen herzlichen Abschiedsbrief an Edelgard, trug ihr Grüße an Herald auf und sprach die Hoffnung auf ein baldiges glückliches Wiedersehen aus. Edelgard sollte wenigstens wissen, daß sie — Else — ihr Verhalten verstände und durchaus billige.

Durch Hans von Bebenroth, der ihr geschrieben, er werde in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren und hoffe dann, sie wiederzusehen, würde sie ja das Nähere erfahren.

So lag denn die Villa Lynden, in der noch vor wenigen Tagen ein so reges, glänzendes Leben und Treiben geherrscht, wieder einsam und verlassen da.

Mit stillem Ingrimm sah Lynden, daß die Gesellschaft, die ihn vor Kurzem umschmeichelt, sich von ihm zurückzog. Begegnete er einem Herrn auf der Promenade, grüßte dieser wohl höflich, eilte aber rasch vorüber; trat Lynden in die Weinstube, in der er ab und

MARCHIVUM

hofft so eine Mehreinnahme von jährlich 2 Mill. zu erreichen. Ob die ganze Reform aber als glücklich bezeichnet werden darf, muß dahingestellt bleiben, umsomehr als dem Publikum eine billigere Fahrgelegenheit nicht geboten wird. D. Red.)

* **Braunschweig**, 15. Dez. (Zum Braunschweiger Regentschaftsgesetz.) Die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten" veröffentlichen heute ein am Samstag eingegangenes Handschreiben des Herzogs von Cumberland an den unlängst im Disziplinarwege verurtheilten Landgerichtspräsidenten Debekind. Nachdem der Herzog dem Präsidenten für die unentwegte Aufrechterhaltung des Rechtes seines Hauses gedankt, wendet er sich scharf gegen das vor einigen Tagen vom braunschweigischen Landtage angenommene Regentschaftsgesetz, welches die Rechtslage verdunkele und gegen das monarchische Prinzip verstoße. Der Herzog erklärt, an seiner Auffassung vom 2. Nov. 1884 auch heute noch festzuhalten und verwahrt sich gegen jede Schmälerung seiner Rechte.

Ausland.

* **Oesterreich.** (Denkmal für gefallene preußische Soldaten.) In Brünn fand gestern Mittag in feierlicher Weise die Einweihung des Denkmals für 1038 in Brünn im Jahre 1866 gestorbene preußische Soldaten und sechs Offiziere statt, deren Gebeine von verschiedenen anderen Friedhöfen nach dem Centralfriedhof übergeführt waren. An der Feier nahmen unter Andern der Militärattachee in Wien, Major v. Bülow, und der deutsche Konsul in Brünn, Frhr. von Offermann theil. Major Bülow sprach im Namen des deutschen Kaisers allen an dem pietätvollen Werke der Denkmalserrichtung Betheiligten wärmsten Dank aus und theilte mehrere Ordensauszeichnungen des Kaisers mit. Die Feier schloß mit einem von Offermann auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph ausgebrachten Hoch.

* **Frankreich.** (Vorgehen Frankreichs im Oman.) Einem Telegramm aus Bombay zufolge erschien in den letzten Tagen des November ein französisches Kriegsschiff im Hafen von Maskat, um von dem Sultan die sofortige Bezahlung einer Summe von 22,000 Rupien zu verlangen, welche letzterer französischen Unterhändlern schuldete. Der Sultan erhob Einspruch, worauf der Kommandant des Kriegsschiffes sofort klar zum Gefecht machen ließ. Erst dann stellte der Sultan die beanspruchte Summe zur Verfügung.

Der Konflikt mit Venezuela.

Nachrichten von Bedeutung aus Venezuela liegen heute nicht vor. Es scheint, als ob sich der Venezolaner eine Resignation bemächtigt habe, die sie allmählich zur Vernunft kommen läßt. Wie auch gestern schon ausgeführt, nimmt Castro eine recht demüthige Haltung an, doch scheint er falsche Karten gegen uns auszuspielen. Die Venezolaner selbst trauen ihm nicht und fordern seinen Rücktritt. Man will eine Verständigung mit Deutschland und England erreichen. Dies scheint aber nicht möglich, solange Castro am Ruder ist. Vergleicht man die früheren kriegerischen Proklamationen Castro's, so wird man allerdings den friedlichen Regungen, die Castro augenblicklich zur Schau trägt, recht skeptisch gegenübertreten. Nach dem „New-York-Herald" hat

die Proklamation Castro's,

mit welcher er auf das deutsch-englische Ultimatum antwortete, folgenden Wortlaut:

„Die unverschämten Füße von Fremden haben den geheiligten Boden Venezuelas entweiht. Das ist ein denkwürdiges Ereigniß in der Geschichte der zivilisirten Nationen, ohne Beispiel und ohne Rechtfertigung. Es ist eine barbarische That, ein Angriff gegen die elementarsten Grundsätze der Nationen. Es ist eine unedle That, denn sie ist die Frucht eines unmoralischen und feigen Bündnisses der Gewalt und der Tücke. So ist die That beschaffen, die sich vor wenigen Stunden im Ankergrund des Hafens von La Guayra zugetragen hat, als die Geschwader Deutschlands und Englands gleichzeitig und vereint drei wehrlose Schiffe unserer Flotte überraschten und wegnahmen, die im Ausbesserungsdock lagen. Für die Venezolaner ist es ein ungleicher Kampf, denn diese Schmach ist von zwei der mächtigsten Nationen gegen unser Land verübt worden, das sich kaum von langen und schmerzlichen Kämpfen erholt hat. Und warum ist sie in so verrätherischer Weise verübt worden? Sicherlich kann Venezuela einem so unverschämten Angriff nicht Stand halten, da diese Nationen nicht nach den Regeln vorgegangen sind, die für ähnliche Fälle festgesetzt sind. Aber das Recht ist auf unserer Seite. Der Gott der Nationen, der Bolivar und seine heldenmüthigen Genossen beseelte, als sie das große Werk vollbrachten, uns mit großen Opfern Freiheit und Unabhängigkeit zu geben, wird in den entscheidenden Augenblicken mit uns sein. Er wird uns beseelen und unterstützen in schweren Opfern und in unserm großen Werk der Sicherung unserer nationalen Unabhängigkeit."

Zu dem Bombardement auf Puerto Cabello

wird dem „Lokal-Anzeiger" aus Newyork über London gemeldet: Puerto Cabello wurde von dem britischen Kreuzer „Charibdis" und dem deutschen Kreuzer „Vineta" bombardirt. Am Mittwoch wurde der britische Dampfer Topaz von den Einwohnern der Stadt überfallen und besetzt, nachdem sie die britische Besatzung vertrieben hatten. Als die Nachricht hiervon in La Guayra eintraf, dampften die „Charybdis" und „Vineta" nach Puerto Cabello ab. Eine Abtheilung von 50 Marinesoldaten wurde an Land geschickt mit dem Auftrage, den Topaz um jeden Preis zu nehmen. Nach kurzem Handgemenge wurde der Topaz genommen und die Venezolaner mit aufgepflanztem Bajonnet vom Schiff vertrieben. Sofort nach der Eroberung des Topaz sandte der Kapitän der Charybdis ein Ultimatum an die Behörden der Stadt, worin er diese aufforderte, binnen 2 Stunden Entschuldigung und Entschädigung zu leisten. Da nach Ablauf der Frist keine Antwort angekommen war, begann das Bombardement um 5 Uhr Nachmittags. Die Schiffe zielten auf die eine Strecke von Puerto Cabello entfernt liegenden Forts. Diese erwiderten das Feuer, ließen aber bald nach und stellten nach kurzer Zeit das Feuern ein. Hierauf wurd auch den Kriegsschiffen Befehl zum Einstellen des Feuers gegeben. Die Charybdis und Vineta dampften sodann außer Schußweite der Forts. Der Topaz wurde unter den Schutz der beiden Kriegsschiffe gestellt. Die Stadt Puerto Cabello ist nicht beschädigt und man glaubt, daß keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sind. — Obgleich das Bombardement von Puerto Cabello Mißtrauen erweckt, weil es als ein Bruch positiver Versprechungen erscheint und die Besorgniß vorhanden ist, daß weitere Schritte geplant seien, die gegen das Abkommen mit der amerikanischen Regierung verstoßen würden, beharrt das Cabinet in Washington auf seinem Entschluß, nicht zu interveniren. Senator Cullom, der Vorsitzende des Kabinets für auswärtige Angelegenheiten, erklärte, ein Angriff auf Venezuela durch Truppen-Vormarsch auf Caracas würde die Union zwingen, Halt zu rufen, weil die Invasion der erste Schritt zur Besitznahme von Territorien sei.

Eine Straßenkundgebung der Venezolaner.

Dem „Temps" wird aus Caracas gemeldet: Auf die Nachricht von der Beschießung Puerto Caballos hat eine Volkskundgebung in den Straßen von Caracas stattgefunden, woran gegen 10,000 Personen theilnahmen. Sie drängten nach dem „gelben Hause" und forderten Waffen, um an den Engländern und Deutschen in der Stadt Vergeltung zu üben. Castro begab sich in das Volksgetümmel und hielt folgende Ansprache: „Ihr kämpft nicht gegen friedliche Einwohner, ob sie Engländer oder Deutsche sind, sondern Ihr kämpft gegen die, die in unser Land mit der Waffe eingedrungen sind. Ich hoffe, die Venezolaner werden sich als zivilisirte Nation betragen, die zu sein sie behaupten."

Die unterirdischen Kasematten

des von der Mannschaft des englischen Kriegsschiffes Charybdis in Besitz genommenen Kastells Libertador bei Puerto Cabello wurden von dieser in die Luft gesprengt und die in der Nähe befindlichen hölzernen Gebäude niedergebrannt.

Rücktritt Castro's.

In Caracas ist eine Bewegung im Gange, den Rücktritt Castro's zu verlangen und den Vicepräsidenten Ayala zu veranlassen, daß er den Kongreß berufe, damit derselbe einen zeitweiligen Präsidenten ernenne, und mit Deutschland und England eine Verständigung zu erreichen suche.

Die schiedsgerichtliche Regelung der venezolanischen Angelegenheit

wird in der Presse vielfach besprochen, doch glauben wir nicht, daß die Dinge jetzt schon soweit gediehen sind. Die Vorbedingung, so schreibt die „K. Ztg.", daß nämlich Castro ausreichend mürbe wird, scheint noch nicht erfüllt, und eher wird wohl von Verhandlungen kaum die Rede sein können. Es wurde bereits mitgetheilt, daß nun auch Italien sich den Schritten von Deutschland und England angeschlossen hat und sich vorerst mit zwei Kriegsschiffen an der Blockade betheiligen wird. Was die italienischen Ansprüche betrifft, so werden sie ebenso wie ein Theil der deutsch-englischen nach dem jetzt bestehenden Plane einer gemischten Kommission zur Begutachtung und Festsetzung vorgelegt werden. Sobald die italienischen Schiffe zur Stelle sein werden, wird ihnen ein Theil der Blockadelinie zugetheilt werden. Was die Blockade selbst anlangt, so steht aller Voraussicht nach deren Verschärfung bevor, und es dürften in allernächster Zeit darüber noch Mittheilungen in die Oeffentlichkeit gelangen. Die wenig freundliche Haltung eines Theiles der ausländischen Presse wegen der Versenkung zweier venezolanischen Kriegsschiffe durch die deutsche Marine wird sich hoffentlich bald legen. Der Vorfall lohnt in der That kaum, daß man sich seinetwegen besonders aufrege, zumal nachdem Castro durch sein Verhalten gegenüber friedlichen Bürgern gezeigt hat, wie er mit dem Völkerrechte umspringt. Daß wir nicht aus Grundsatz mit der Zerstörung venezolanischer Kriegsschiffe vorgingen, beweist der Umstand, daß wir das eine der genommenen Schiffe mit deutschen Mannschaften besetzten, um es für die Zwecke der Blockade zu verwenden. Die beiden andern Boote waren gänzlich unbrauchbare, seeuntüchtige Kasten, denen wir das Leben unserer Matrosen anzuvertrauen Bedenken hegen mußten. Es ist bekannt, daß Schiffe, die wegen schwerer Havarie auf hoher See von ihrer Mannschaft verlassen werden müssen, angebohrt oder in Brand gesteckt werden, damit sie nicht umhertreibend die Schifffahrt gefährden. Nach demselben Grundsatze sind wir mit den zwei venezolanischen Schiffen verfahren, und nach den vorliegenden Meldungen haben auch die Engländer das von ihnen genommene Torpedoboot unbrauchbar gemacht.

Zu englischen Unterhaus

fragte in der gestrigen Sitzung Lord Beresford die Regierung, ob, da die deutsche und englische Regierung bezüglich Venezuelas gemeinsam vorgehen, die englische Regierung irgend welche Verantwortung für irgend welche Handlung, welche die deutsche Regierung zu unternehmen das Recht zu haben glauben könnte, und ob die britische Regierung in irgendwelcher Weise für die Versenkung der venezolanischen Kriegsschiffe verantwortlich sei. Premierminister Balfour erwidert: Das sei lediglich eine Angelegenheit der deutschen Regierung. Dalziel fragt, ob die Meldung irgendwie begründet sei, daß der englische Admiral für die Versenkung der genommenen venezolanischen Schiffe verantwortlich sei und ob die Regierung weitere Mittheilungen über die Angelegenheit machen könne. Lord Cranborne erwidert: Die erste Frage beantworte er verneinend. (Beifall.) Die Operationen gegen die venezolanischen Schiffe seien in einigen Fällen von den englischen Seebehörden, in den übrigen Fällen von den deutschen ausgeführt. Wir sind benachrichtigt, schließt Cranborne, daß der deutsche Kommodore es für nöthig befunden habe, zwei Kanonenboote zu versenken. Healy fragt, in welchem Verhältniß der Werth der deutschen Forderungen zu dem Werthe der versenkten Kanonenboote stehe. (Gelächter.) Eine Antwort wird auf diese Frage von der Regierung nicht ertheilt. Schwann beantragt hierauf die Vertagung des Hauses, um die Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen Stand der Beziehungen zwischen England und Venezuela zu lenken. Der Antrag wird in der Abendsitzung zur Berathung gelangen. — Im Oberhaus erklärte Lord Lansdowne in Beantwortung einer Anfrage Spencers bezüglich Venezuelas, die Regierung habe durch die Vereinigten Staaten einen Vorschlag für schiedsgerichtliche Erledigung erhalten. Der Vorschlag werde jetzt von der englischen Regierung in Erwägung gezogen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15 Dezember 1902.

Fürsorge für Lungenkranke in Mannheim.

Auch in diesem Jahre hat die Armenkommission einer Reihe von lungenkranken Personen durch Uebernahme der Verpflegungskosten die Möglichkeit einer Kur in einer Lungenheilanstalt verschafft. Der Bürgerausschuß hatte zu diesem Zwecke wiederum den bisherigen Betrag in den Voranschlag der Armenkommission pro 1902 eingestellt und außerdem wurde aus Stiftungsmitteln ein Theil der Kosten bestritten.

Auch in diesem Jahre waren es Frauen und Kinder, für welche die Hilfe der Armenkommission in Anspruch genommen wurde. Im Ganzen hatten sich 11 Personen zur Einleitung eines Heilverfahrens gemeldet. Zwei Patienten konnten jedoch wegen bereits zu weitgeschrittener Krankheit nicht berücksichtigt werden. Ueber die für die übrigen 9 Personen getroffene Fürsorge gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluß.

Außerdem hat die Armenkommission kürzlich die Verpflichtung übernommen, zu den Verpflegungskosten einer 19jährigen Komptoiristin, welche durch die Versicherungsanstalt in einer Lungenheilanstalt untergebracht wird, einen täglichen Zuschuß von 85 ₰ zu leisten.

Ueber die Erfolge der Kur hat Herr Dr. Elsässer unterm 8. Dezember ds. Js. folgenden Bericht erstattet:

„Verehrl. Armenkommission beehre ich mich, in Folgendem einen kurzen, zusammenfassenden Bericht über die Kurerfolge bei den in diesem Sommer nach Nordrach geschickten Lungenkranken zu übersenden. Es kamen im Ganzen zu einer Kur in Vorschlag 11 Patienten (9 Frauen und 2 Knaben); davon mußten 2 Frauen abgewiesen werden, da sie sich in einem schon zu weit vorgeschrittenen Stadium befanden. Von den übrigen 9 scheidet 1 Patient bei der Beurtheilung des Enderfolges aus, da sie die Kur vorzeitig unterbrochen und sich nicht zur Nachuntersuchung gestellt hat; eine andere reiste ebenfalls, angeblich auf Verlangen ihres Mannes, zu früh wieder nach Hause, stellte sich aber zur Nachuntersuchung. Von

diesen 8 Patienten befanden sich im 1. Stadium 7 = 87,5 pCt.
" 8 " " " " 2. Stadium 1 = 12,5 pCt.

Wenn ich, wie im vorigen Jahre, den Grad des Erfolges in absteigender Linie mit den Ziffern I—V bezeichne, so hatten:

Von 8 Patienten	Erfolg	I (vollkommen)	1 =	12,5 pCt.
" 8 "	"	II (gut)	3 =	37,5 pCt.
" 8 "	"	III (befriedig.)	2 =	25,0 pCt.
" 8 "	"	IV (gering)	2 =	25,0 pCt.
" 8 "	"	V (ohne Erfolg)	0	

Betrachten wir die einzelnen Resultate in jedem Stadium für sich, so ergeben sich folgende Zahlen:

Von 7 im 1. Stadium befindlichen hatten Erfolg I 1 = 14,2 Proz.
" " " " " hatten Erfolg II 3 = 42,5 Proz.
" " " " " hatten Erfolg III 1 = 14,2 Proz.
" " " " " hatten Erfolg IV 2 = 28,5 Proz.
Von 1 im 2. Stadium befindlichen hatten Erfolg III 1 = 100 Proz.

Wenn es auch kaum angängig ist, aus so kleinen Zahlen allgemein giltige Schlüsse zu ziehen, so sieht man doch das Eine, daß die Erfolge etwas ungünstiger sind als im vorigen Jahre (57 Proz. I und II 1902 gegen 75 Proz. 1901); schuld daran sind 2 Patienten, die sich nur wenig erholt haben, nämlich eine Frau, die die Kur zu früh unterbrochen hat, wodurch der Mißerfolg zur Genüge erklärt ist, da sie auf dem Wege der Besserung war, und ein Knabe, dessen beide Eltern tuberkulös waren, der in sehr ärmlichen Verhältnissen aufgezogen wurde und der die Kur in einem sehr heruntergekommenen Zustande antrat, während seine Lungen noch nicht sehr ausgedehnt erkrankt waren.

Immerhin dürfen wir mit dem erzielten Gesammtresultate zufrieden sein; ein anderer Knabe, dessen Mutter lungenleidend ist und der drei Geschwister an Tuberkulose verloren hat, erholte sich so, daß er, vorausgesetzt, daß er in günstige Verhältnisse kommt, wohl als dauernd geheilt betrachtet werden kann; von den Uebrigen kann ein Theil der früheren Arbeit wieder nachgehen, ein anderer Theil die Pflichten der Mutter und Hausfrau wieder versehen. Fast sämmtliche Patientinnen hatten eine beträchtliche Gewichtszunahme zu verzeichnen, eine Wittwe eine solche von 20 Pfund; wie wenig ausschlaggebend dies jedoch ist bei der Beurtheilung des faktischen Heilresultates, ist auch an ihr wieder zu sehen, denn sie hatte nur einen Erfolg III und ihr Zustand verschlimmerte sich sofort wieder, als sie nach Hause kam und ihre 6 Kinder verpflegen mußte; der Hauspflegeverein mußte mit seiner Hilfe eintreten, und um die Kinder vor Infektion zu schützen, muß wohl bald eine Trennung eintreten.

Es sei mir gestattet, noch einige Worte zu sagen über die wahrscheinliche Entstehungsursache der Tuberkulose bei unseren Kranken, wobei ich sämmtliche 20 Patienten der Jahre 1901 und 1902 zusammenfasse.

Von ihnen waren elterlicherseits belastet 8 (3 von Seiten des Vaters, 3 von Seiten der Mutter und 2 von beiden Seiten), was einem Satz von 40 Proz. entspricht. Diese im Vergleich zu anderen Statistiken etwas hohe Zahl — Rumpf kommt auf ungefähr 30 Proz. — muß uns immer wieder mahnen, bei der Bekämpfung der Tuberkulose neben den Heilbestrebungen beim einzelnen Individuum doch ja auch auf die Familien- und die Wohnungsverhältnisse zu achten; ich sehe hier ganz ab von der ererbten Disposition, die ja von mancher Seite völlig geleugnet wird und frage, ist es zu verwundern, wenn so häufig die Lungenschwindsucht in einer Familie erblich ist, die gezwungen ist, dicht gedrängt in einem Zimmer zu wohnen, welches womöglich noch als Küche benützt werden muß? Wie oft sehen wir Aerzte in dem mit dem Auswurf des Kranken besudelten Bette neben dem Patienten noch ein oder gar zwei Kinder liegen, andere infiziren sich ihre Nägel auf dem bazillenreichen Boden und impfen sich selbst die tödtliche Krankheit ein durch kleine Verletzungen an Nase, Mund und anderen Körpergegenden! Daneben verschleppen die geschäftigen Mücken das Gift vom Kranken auf Speisen und Speisereste, die in dem natürlich auch als Speisekammer dienenden überhitzten Raume den denkbar günstigsten Nährboden zur Weiterentwickelung darbieten. Wahrlich, hier ist die Gefahr für die unglücklichen Bewohner eines solchen Raumes nicht geringer, als wenn eine Trinkwasserleitung mit Cholerabazillen inficirt ist und einen ganzen Stadttheil bedroht, nur ist sie weniger auffällig wegen der schleichenden, unmerklichen Entstehung des Leidens im Gegensatz zu den zeitlich mehr zusammengedrängten und acut verlaufenen Cholerafällen, die dadurch der Allgemeinheit mehr in die Augen fallen, von den Tuberkulosefällen aber in Beziehung auf den wirthschaftlichen Schaden, den sie anrichten, sicher noch übertroffen werden.

Zwei Frauen von unseren Patienten hatten sich ohne Zweifel die Krankheit durch Verpflegung ihres lungenleidenden Mannes geholt, und solche Fälle, die sicher ziemlich häufig sind, sollten nicht mehr vorkommen. Hier ist es eine dankbare Aufgabe derjenigen Kreise, die sich die Bekämpfung der Tuberkulose zur Aufgabe gemacht haben, dafür zu sorgen, daß der Kranke in einer so geräumigen Wohnung verpflegt werden kann, daß er seine Umgebung nicht gefährdet oder aber, falls dies nicht möglich ist, daß er in eine Anstalt überführt wird; daß dies unter Umständen auch zwangsweise geschehen kann, dazu gibt uns erfreulicherweise endlich der badische Ministerialerlaß vom 30. Januar d. J. eine Handhabe."

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Referendär Richard Langer aus Mannheim zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Radolfzell ernannt. Vom Justizministerium wurde dem Notar Richard Langer das Notariat Singen übertragen. Der Großherzog hat den Notar Dr. Georg Pfreundschuh in Neustadt in den Amtsgerichtsbezirk Waldshut versetzt. Er erhielt das Notariat Waldshut zugewiesen.

* **Amtsrevidentenprüfung.** Durch Beschluß des Ministeriums des Innern vom Gestrigen sind auf Grund der abgelegten Prüfung nachverzeichnete Verwaltungspraktikanten als für den Amtsrevidentendienst

---

zu in der Gesellschaft von Offizieren und anderen Herren ein Glas Wein zu trinken pflegte, so verstummte das Gespräch und einer der Herren nach dem anderen empfahl sich unter irgend einem Vorwand.

Man mißtraute ihm — das bemerkte Lynden an mancherlei Anzeichen. Man erzählte sich jetzt plötzlich über die Herkunft seines Reichthums allerhand seltsame Geschichten. Auf ehrliche Weise könne man doch nicht in wenigen Jahren zu einem so großen Vermögen gelangen. Wer könne wissen, was da unten in Südafrika geschehen sei? Weshalb hatte Lynden Transvaal verlassen? Er war doch Beamter des Freistaats gewesen? Sollte er etwa im Solde Englands gestanden haben?

Solche Gerüchte liefen in der Stadt um und bewirkten, daß man sich noch mehr von Lynden zurückzog.

(Fortsetzung folgt.)

dienst befähigt erklärt worden: Eugen Kroenlein, zur Zeit in Konstanz, Adolf Wittmann, zur Zeit in Konstanz, August Adolf Schmidt, zur Zeit in Wolfach, Theodor Wörner, zur Zeit in Vorberg, Karl Kramös, zur Zeit in Weinheim, Heinrich Winter, zur Zeit in Säckingen, Franz Böcherer, zur Zeit in Durlach.

* **Herr Landgerichtsrath Maurer,** eines der ältesten und angesehensten Mitgliedes des hiesigen Landgerichts, ist auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste vom Großherzog in den Ruhestand versetzt worden. Zugleich hat der Großherzog dem ausscheidenden verdienstvollen Beamten, der eine lange, mit reicher Arbeit, ernster Pflichttreue und strengster Gerechtigkeitsliebe ausgefüllte Dienstzeit hinter sich hat, das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten verliehen.

* **Jesuitenpater Wasmann** wird in der Reihe der populärwissenschaftlichen Vorträge im Bernhardushof nächsten Mittwoch über „Gedanken zur Entwicklungslehre" sprechen.

* **Verein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande.** Weihnachten steht vor der Thür, das schönste Fest für Alt und Jung, ein Fest, das wohl bei keinem Volke so zum Herzen jedes Einzelnen spricht wie bei uns Deutschen. Willig öffnen wir deßhalb gerade in diesen Tagen die Hand, wenn es gilt, dazu beizusteuern, daß auch die Unbemittelten und zumal ihre Kinder nicht in freudelosem Dunkel bleiben, während andere aufjubeln im Anblick der unter dem strahlenden Christbaum ausgebreiteten Gaben. Und wer eines seiner Angehörigen in der Fremde weiß, der zeigt dem ferne Weilenden, daß er am Weihnachtsabend von den Seinen nicht vergessen ist. Zu solchen Angehörigen aber rechnet der Allg. Deutsche Schulverein auch unsere Stammesgenossen im Auslande, vor Allem jene armen Gebirgsbewohner Tirols und Böhmens, die selbst in bitterer Noth der Vergewaltigung wie der Verführung trotzend, festhalten an deutscher Art, als treue Vorposten des Deutschthums, das dort immer heftiger bekämpft wird, während so Viele im Reich sorglos die Hände in den Schooß legen, als sei das Erbe unserer Väter uns für immer gesichert. Jenen wackeren Stammesbrüdern sendet auch die hiesige Ortsgruppe alljährlich ihre Weihnachtsspenden, auf daß das Gefühl der Vereinsamung ihnen genommen und schon in dem heranwachsenden Geschlechte das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller Deutschen geweckt werde. Und so hofft der Verein, auch diesmal keine Fehlbitte zu thun, wenn er sich an den bewährten nationalen Sinn und die Mildthätigkeit der hiesigen Einwohnerschaft wendet und herzlich ersucht, die gute Sache durch Geldspenden zu fördern. Gütige Gaben nehmen entgegen: Geh. Hofrath Haug (Gymnasium), Kaufmann F. Bender (L. 8, 4), Bürgermeister v. Hollander (Rathhaus), Professor A. Baumann (L. 10, 10).

* **Militärverein.** Die am Samstag Abend stattgehabte Vereinsversammlung, in welcher Herr Bezirksthierarzt Ulm den Vorsitz führte, war gut besucht und erfreute sich eines sehr hübschen Verlaufs. Die Hauskapelle, welche nach längerer Abwesenheit sich wieder hören ließ, eröffnete den Abend durch den Vortrag einiger Musikstücke. Hierauf widmete der Vorsitzende den dahingeschiedenen Vereinskameraden Conrad Ullrich, Ph. Wilhelm und Ph. Straß einen herzlichen Nachruf, während sich die Anwesenden zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen erhoben. Herr Ulm gedachte sodann des Todes des früheren hiesigen Regiments-Kommandeurs, des Generals z. D. v. Arndt, der sich in der hiesigen Bevölkerung ein sehr gutes Andenken bewahrt habe. Redner schilderte den Lebens auf des Verblichenen und die Anwesenden ehrten das Andenken des Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen. — Hierauf berichtete der Vorsitzende über ein eingelaufenes Schreiben der Sanitätskolonne, welches an alle hiesigen militärischen Vereine ergangen und wonach die Führung der Kolonne zur Betheiligung an den Uebungskursen einladet, deren erster am Dienstag, den 16. Dezember, Abends ½9 Uhr, im Industrie-Saale der Luisenschule stattfindet. — Sodann gedachte Herr Bezirksthierarzt Ulm des Geburtsfestes unsrer Großherzogin, indem er in einem Vortrage ein Lebensbild dieser edlen Frau entwarf. Er schilderte die Jugendjahre, die Verlobung und die Vermählung mit unserem Großherzog, den Einzug in das badische Land und ging sodann auf die Werke der Wohlthätigkeit unserer Landesfürstin des Näheren ein, als deren vornehmstes er die Gründung des Frauenvereins bezeichnete, der seine Wirksamkeit über das ganze badische Land erstrecke. Es dürfte kaum eine europäische Fürstin geben, die so viel in werkthätiger Nächstenliebe geleistet, als Badens Großherzogin. Wir verehren in ihr die edle Frau, die für alles Hohe und Ideale begeistert, die treue Lebensgefährtin unseres greisen Landesfürsten und die echte Landesmutter. Möge sie uns noch recht lange erhalten bleiben, das sei der Wunsch des ganzen badischen Volkes. Mit einem dreifachen Hoch auf das fernere Wohlergehen unserer verehrten Großherzogin schloß Redner seine zündenden Worte und begeistert stimmten die alten Soldaten in das Hoch des Redners ein. — Der übrige Theil des Abends war der Unterhaltung gewidmet und war es hier die Sängerabtheilung des Vereins unter der vorzüglichen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Hauptlehrer L. Weber, sowie die Herren Mantel und Hauer, wie auch die Hauskapelle, welche das ihre zum schönen Verlauf des Abends beitrugen. Nicht vergessen soll werden, daß die Regie des Abends in den Händen des Herrn Gg. Müller lag, welcher seiner Aufgabe nach jeder Seite hin gerecht wurde.

* **Wegen Betrügereien flüchtig gegangen.** Ein beim Stationskontroleur des Mannheimer Bahnamts als Schreibgehilfe beschäftigt gewesener Bursche Namens Kahrmann von Friedrichsfeld ist nach Unterschlagung von 240 M., welche er zur Post bringen sollte, sowie verschiedenen Betrügereien flüchtig gegangen.

* **Muthmaßliches Wetter am 17. und 18. Dezember.** Ein Luftwirbel von 750 mm liegt nunmehr über Schottland, der oberen Nordsee und entlang der norwegischen Küste. Derselbe scheint noch über größere Reserven zu verfügen, wie aus den stürmischen Winden in Großbritannien und in der Nordsee hervorgeht. An der unteren Donau dagegen liegt noch immer ein Hochdruck von 780 mm, über dem deutschen Reich ein solcher von 768—775 mm. Im Golf von Biskaya zeigt sich gleichfalls ein Hochdruck von nahezu 770 mm, ein gleicher auch über dem tyrrhenischen Meere. Unter diesen Umständen kann der neue Luftwirbel einen gründlichen Witterungsumschlag nicht herbeiführen; doch hat er eine wesentlich mildere Temperatur zur Folge gehabt. Für Mittwoch und Donnerstag ist noch immer trockenes und neben zeitweiliger Bewölkung auch heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

o.c. **Schriesheim,** 15. Dez. Samstag Abend gerieth der in der hiesigen Mühle beschäftigte Knecht Karl Horst mit der rechten Hand in das Werk. Die stark zerdrückte Hand wird voraussichtlich abgenommen werden müssen.

* **Dossenheim,** 15. Dez. Samstag Abend wurde auf der Straße von hier nach Ladenburg die Leiche einer hiesigen Bürgersfrau aufgefunden, die nach ihren Verletzungen zu schließen, von einem Wagen überfahren wurde. — Wie das „Heidelbg. Tagbl." meldet, ist die Verunglückte die hier wohnhafte 59jährige ledige Margaretha Schmitt aus Altenbach. Da sie schwerhörig war, scheint sie das Fuhrwerk nicht gehört zu haben und so unter dasselbe gekommen zu sein. Als Thäter wurde der auf dem Rosenhof beschäftigte 17 Jahre alte Knecht Rudolf Wahyt aus Olesnika ermittelt. Derselbe wurde in das Amtsgefängniß in Heidelberg abgeliefert.

o.c. **Plankstadt,** 15. Dez. Vorgestern stürzte der verheirathete Taglöhner Jacob Lörsch hier von den oberen Räumen der Scheune auf die Tenne und erlitt einen Schädelbruch. Nach wenigen Stunden war der Verunglückte eine Leiche.

≈ **Vom Hinterland.** Man braucht nicht gerade ein backwoodsman (Hinterwälder) zu sein, um nicht zu wissen, daß Baseler Lederle und Wertheimer Wurstwaaren begehrenswerthe Artikel sind. Letztere scheinen aber in ein schiefes Licht gekommen zu sein. Auf eine erstattete Anzeige hin untersuchte die Karlsruher chemische Versuchsanstalt Wurstwaaren von 4 Wertheimer Metzgern und wies darin Kartoffelmehl nach, weßhalb letztere wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu je 20 M. Geldstrafe verurtheilt wurden. Wir möchten aus der letzten Schöffengerichtsverhandlung einen Moment herausgreifen, welcher vielleicht eine Aenderung des betreffenden Gesetzes zur Folge haben kann. Die Metzger sind oft gezwungen, zu sagen, „Bindemitteln" zu greifen, damit die Wurst ein schöneres Aussehen erhält und sich gut schneiden läßt; denn das Fleisch aller Schweine, die mit künstlichem Futter groß gezogen werden — und deren ist die Zahl in manchen Gegenden groß — ist derart schwammig, daß ohne Bindemittel jede Wurst leicht zerfällt. Allerdings bräuchte es gerade nicht Kartoffelmehl zu sein; Eier thun bessere Dienste, sind aber theurer. Eine eigentliche Verfälschung im strengen Sinne ist es aber nicht; bis jetzt ist es nur nicht erlaubt. Daher die gelinde Strafe.

* **Breisach,** 15. Dez. In der Nacht zum Sonntag, Morgens gegen 3 Uhr, wurde auf den Apotheker dahier ein Raubmordversuch verübt. Von dem Thäter, dem 10 Mk. Silbergeld in die Hände fielen, hat man bis jetzt keine Spur. Ueber den Vorfall wird noch berichtet: Ein Individuum drang Sonntag früh etwa ½3 Uhr durch die Hofthüre in das Anwesen der Apotheke ein und wollte dann nach Ausführung des Diebstahls die Apotheke durch die Hausthüre wieder verlassen. Von dieser führten Drähte der elektrischen Leitung nach dem 2. Stockwerke in die Wohnung des Apothekers. Der Einbrecher durchschnitt die Drähte. Herr Apotheker Wiegand wurde durch das entstandene Geräusch wach und ging ohne Licht hinab in die Apotheke, wo ihm der Räuber einen Stich unters Auge versetzte. Der Getroffene verlor das Bewußtsein und dem Verbrecher gelang es zu entkommen. Glücklicherweise soll die Verletzung des Herrn Wiegand nicht gefährlich und das Auge nicht verloren sein. Die sofort angestellten Nachforschungen führten noch am Sonntag zur Verhaftung des Thäters in Neubreisach.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankfurt,** 15. Dez. Zu der Liebestragödie wird noch gemeldet: Ludwig Busch ist der 19jährige Sohn eines Beamten, der in Preungesheim wohnt, und besuchte die Oberprima der Wöhlerschule. Lilli Bardorff geb. Dinderhoff ist die Gattin des praktischen Arztes Dr. Karl Bardorff hier und steht im 26. Lebensjahre. Sie lebt seit etwa einem Jahre von ihrem Manne getrennt. Eine gesetzliche Ehescheidung konnte wegen des Fehlens eines geeigneten Motivs nicht durchgeführt werden. Frau Bardorff zog zu der in Frankfurt wohnhaften Frau Kautsky und führte mit dieser einen gemeinsamen Haushalt. Im Sommer dieses Jahres lernte die junge Frau, die eine anmuthige Erscheinung und von liebenswürdigem Wesen war, die Familie Busch gelegentlich eines Kuraufenthaltes im Schwarzwald kennen, und es entwickelte sich ein freundschaftlicher Verkehr, der auch nach der Rückkehr hierher weiter fortgesetzt wurde. Zu bemerken ist, daß die Mutter des jungen Busch und die Mutter der Frau Dr. Bardorff Freundinnen waren. Besonders befreundet war der 19jährige Ludwig Busch mit der jungen Frau. Sie trieben zusammen Französisch und Englisch, besuchten die Rothschildsche Bibliothek gemeinsam und durch das häufige Zusammensein wurde allmählich aus der Freundschaft ein Liebesverhältniß. Der Vater des jungen Mannes fürchtete, daß sein Sohn durch diese Angelegenheit von seinem Studium abgelenkt werden könnte, und verbat in voriger Woche den weiteren Umgang zwischen den beiden jungen Leuten. Nur noch einmal wollten sie sich treffen, um Abschied zu nehmen. Diese letzte Zusammenkunft fand am Freitag Nachmittag in Form eines Waldspaziergangs statt. Auf dem Rückweg traf auf der Straße Dr. Bardorff mit den Beiden zusammen, machte ihnen Vorwürfe und machte dem Direktor der Wöhlerschule von dem Vorgange Mittheilung. Dieser nahm sich am Samstag früh zunächst den jungen Mann vor, hielt ihm vor, daß er seine Karriere vernichte, und es sei fraglich, ob er jetzt zum Abiturientenexamen zugelassen werde. Dem Vater bemerkte der Direktor, dem jungen Manne fehle die sittliche Reife, und er müsse es der Entscheidung des Lehrerkollegiums anheimstellen, ob man ihn zur Prüfung zulasse oder nicht. Auf Bitten der Angehörigen des jungen Mannes versuchte dann Herr Dr. Bardorff, die Mittheilung an den Direktor zurückzunehmen; es war aber bereits zu spät. Hier ist zu bemerken, daß Ludwig Busch einer der besten Schüler seiner Klasse war. Er faßte den Entschluß, aus dem Leben zu scheiden. Ein Brief benachrichtigte Frau Dr. Bardorff, welche mit dem jungen Mann am Samstag Abend am Bahnhof zusammentraf. Mit dem Schnellzug 8 Uhr 10 Minuten fuhren Beide nach Darmstadt, übernachteten dort in einem Hotel und machten Morgens einen Spaziergang nach der Marienhöhe. Dort wurden Abends die Leichen gefunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Harmonie-Gesellschaft. Das am Samstag, den 13. Dezember, stattgehabte Konzert nahm in jeder Beziehung einen sehr gelungenen Verlauf und bereitete den zahlreichen Zuhörern einen genußreichen Abend. Die beiden Abtheilungen des Konzerts wurden jeweils eröffnet durch Liedervorträge der Frau August Herrschel, einer Schülerin des Fräulein Travers. Ebenso feinsinnig, wie die Auswahl der Lieder (Behn, Wolf, Cornelius, Strauß und Grieg) war auch die Wiedergabe derselben, wobei die überaus ansprechende, sehr ausgiebige und wohlgeschulte Sopranstimme in schönster Weise zur Geltung kam. Als Partner im Gesang trat ein Künstler von Beruf, Herr Walther Fuchs von hier, auf, welcher zur Zeit am Lübecker Stadttheater für das Baritonfach engagirt ist. Mit dem Vortrag des Prologs aus „Pajazzo" gab derselbe eine Probe seiner dramatischen Gesangskunst und fand hierbei Gelegenheit, seinen klangschönen und sehr modulationsfähigen Bariton in seinem vollen Umfange zu entfalten. Auch in seinen Liedervorträgen machte Herr Fuchs seinem ehemaligen Lehrer, Herrn Keller, alle Ehre durch schöne Tonbildung, deutliche Aussprache und künstlerische Auffassung, welche Vorzüge seines Gesanges besonders im „Traum durch die Dämmerung" von Strauß und in der „Morgenhymne" von Henschel vortheilhaft hervortraten. Eine Abwechslung in die Vokalvorträge brachte Herr Hofmusikus Julius Siefert von hier durch mehrere Solostücke für Violine. Das „Adagio" von Mozart wurde ebenso wie die „Melodie" von Rubinstein mit edlem Tone vorgetragen, während das Schlußstück „Scène de Czardas" von Jenö Hubay einen Beweis von sicherem Studium und großer Fingerfertigkeit ablegte. Die Klavierbegleitung bei sämmtlichen Gesangs- und Violinvorträgen hatte in liebenswürdigster Weise Herr Musikdirektor Bade übernommen, welcher diese ebenso umfangreiche wie vielseitige Aufgabe in gewohnter Meisterschaft durchführte.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Freitag, 19. Dezbr. gelangt die Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai zur Aufführung und wird darin Frau Schröder-Fliefer von Basel als Frau Fluth auf Engagement gastiren. — Sonntag, den 21. wird zur Oper „Fra Diavolo" anstatt des Balletts „Sylvia", das Ballet „Sonne und Erde" gegeben werden.

Kunstsalon Heckel. Die Weihnachtsausstellung im Heckel'schen Kunstsalon umfaßt 32 Originalgemälde des bekannten Münchener Malers Georg von Hoeßlin, unter denen besonders sein großes stimmungsvolles Bild „d'Accordo" wohl für ein Musikzimmer gedacht, und die meisterhaften kleineren italienischen Landschaften hervortreten. Ferner sind neu ausgestellt: Hofmaler Ferd. Knab †: „Aus großer Zeit"; Hellmayer: „Am Tegernsee" und „Lido"; Reinhardt „Thierstück; Renardt „Winterlandschaft" Roegge: „Erwartung" sowie drei Landschaften von dem durch seine Bilder in der Königl. Pinakothek bekannten Maler August Seidel.

Kleine Mittheilungen. Im Kölner Alten Stadttheater wurden am Sonntag drei Stücke zum erstenmal aufgeführt, die von einem Bühnenneuling herrühren. Er nennt sich mit einem Pseudonymen Theodor Alter, und handelt es sich hier um einen jungen, in Baden ansässigen rheinischen Philologen. Sie haben den gemeinsamen Titel „Vor Edens Thor". Die beste der drei Arbeiten schreibt die „K. Ztg." ist die erste, „Harakiri". Sie behandelt in einer originellen Weise die Duellfrage. Ein Offizier hat ein Liebesverhältniß mit der Frau eines Versicherungsbeamten, die zugleich Zirkuskünstlerin ist. Der Versicherungsbeamte war früher selbst Offizier und mußte wegen dieser Heirats den Dienst verlassen. Als er die Untreue seiner Frau entdeckt, tritt er an den Verführer heran mit der Erklärung, das es ihm gar nicht einfalle, sich mit ihm zu duelliren, sondern daß er gegen ihn wie gegen die Frau die strafgesetzlichen Bestimmungen über den Ehebruch geltend machen werde, weil ihm eben dies als die bezeichnendste Rache erscheine. In der That entzieht sich der Offizier der Schmach einer solchen Gerichtsverhandlung mit Hülfe einer Pistolenkugel. Wesentlich schwächer ist der zweite Einakter „Adieu Käthchen". Er behandelt das Motiv der Studentenliebschaft. Das dritte Stück ist ein Drama in zwei Akten und betitelt sich: „Der Heimathsschein". Ein aus Bayern gebürtiger Brauereigeselle lebt mit einer Büglerin. Die jungen Leute, die bereits Eltern eines Kindes sind, betreiben ihre Verheirathung und erwarten nur noch den vorschriftsmäßigen Heimathsschein des Mannes, dessen Zusendung sich durch kleinliche Schwierigkeiten, die die Behörde macht, verzögert. Indessen hat ein Mitarbeiter des Braugesellen, der von dem Mädchen abgewiesen worden war, aus Rache bei der Polizei gegen das Paar die Anzeige wegen Konkubinats gemacht, und dieses soll polizeilich getrennt werden. Wuthentbrannt über die ihnen angethane Schmach erschlägt der Braugeselle den Denunzianten und wird in dem Augenblicke verhaftet, da die Braut hochbeglückt mit dem eingetroffenen Heimathsschein an die Arbeitsstätte kommt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

a. Frankfurt, a. M., 11. Dez. Dr. Josef Stern, Chefredakteur der „Frankfurter Zeitung", ehemaliger Landtagsabgeordneter, ist heute gegen 4 Uhr in Folge eines am Samstag erlittenen Schlaganfalles im Alter von 63 Jahren gestorben.

)(Berlin, 16. Dez. (Tel.) Die Staatsanwaltschaft hat den „Vorwärts" und die „Welt am Montag" offiziös davon verständigt, daß das gegen diese Blätter schwebende Verfahren wegen Beleidigung des verstorbenen Geheimrath Krupp eingestellt worden ist. (Vergl. Pol. Uebersicht.)

* Berlin, 16. Dez. Die „Voss. Ztg." meldet aus Spandau: Der Kriegsminister ordnete die Niederlegung der Spandauer Festungswerke als Nothstandsarbeiten für entlassene Arbeiter der Militärwerkstätten an.

| Bern, 16. Dez. Wie verlautet, sind wegen der Ausschreitungen anläßlich der Katzenmusik für Professor Detter, wobei verschiedene Studenten durch Säbelhiebe der Polizei verletzt wurden, nach beendeter Untersuchung 32 Polizisten und 6 Studenten in den Anklagezustand versetzt worden.

o Triest, 16. Dez. Die Pulvermine in Isola ist in die Luft geflogen. 3 Arbeiter wurden getödtet, mehrere verwundet.

* Newyork, 15. Dez. Eine Anzahl von Banken in Newyork und Morgan bildeten eine Vereinigung mit einem Kapital von 50 Mill. Dollar, um dem Geldmarkt bei der gegenwärtigen Schwierigkeit Darleben zu gewähren. Die Vereinigung ist von dem ersten Präsidenten der Nationalbank organisirt. Diese Maaßnahme ist lediglich ein Schutzmittel.

Der Konflikt mit Venezuela.

* La Guayra, 15. Dez. Camora wurde ohne Widerstand genommen. Der Kapitän des Restaurator erklärte, der Kommandant der Vineta habe ein Boot zu ihm gesandt und die Uebergabe gefordert. Der Kapitän des Restaurator lehnte das Ansinnen ab. Der kommandirende Offizier des Bootes gab ihm 10 Minuten Bedenkzeit. Darauf gab der Kapitän sofort nach und verließ das Schiff.

s. Washington, 16. Dez. Präsident Roosevelt hielt gestern Vormittag mit dem Staatssekretär Hay und Root und den beiden Vorsitzenden des auswärtigen Komitees beider Häuser eine Konferenz über Venezuela ab. Das Resultat ist noch unbekannt. Weiter wird gemeldet: Die Unruhen und Besorgnisse über das Vorgehen der Verbündeten in Venezuela sind im Wachsen begriffen. Die Granaten von den Kriegsschiffen „Charybdis" und „Vineta" tödteten beim Bombardement von Puerto Cabello einen Deutschen und zwei eingeborene Dienstboten drei englische Meilen außerhalb der Stadt. Das venezolanische Kriegsschiff „Miranda" entkam den deutschen Schiffen.

* Caracas, 16. Dez. (Reuter). Auf Ersuchen des holländischen Gesandten, der in Caracas krank daniederliegt, hat der amerikanische Gesandte Bowen den Schutz der Interessen der in Caracas lebenden Holländer übernommen. „Vineta" geht nach der Margaritha-Insel ab. Das venezolanische Kriegsschiff „Mirando" ist entkommen und in Maracaibo angekommen. Die venezolanische Regierung meldet: Das Kanonenboot „Panther" gehe nach Maracaibo ab, um die Forts zu zerstören.

* Washington, 16. Dez. Der italienische Botschafter erschien im Staatsdepartement, um sich zu unterrichten, welche Haltung die Unionstaaten beobachten würden, falls Italien in dringender Weise die Regelung seiner Ansprüche hinsichtlich Venezuelas verlangen sollte.

Das Bombardement von Puerto Cabello.

* Caracas, 15. Dez. Ueber das Bombardement liegt folgende nähere Schilderung vor: Das englisch-deutsche Ultimatum wurde in Puerto Cabello um 4½ Uhr überreicht. Das Bombardement begann um 5 Uhr. Das Ultimatum wurde überreicht an den Zollkontroleur und sagte: „Wir beehren uns, Ihre Aufmerksamkeit auf vorliegende Thatsachen zu lenken. Der britische Dampfer „Topage", welcher hier Kohlen auslud, wurde kürzlich konfiszirt und geplündert. Die Offiziere und Mannschaften wurden einer sehr unwürdigen Behandlung unterworfen und ihnen schließlich die Rückkehr auf das Schiff gestattet. Gestern wurde der Kapitän gezwungen, die Flagge niederzuholen. Der amerikanische Vicekonsul theilte uns mit, daß dies durch die Bevölkerung herbeigeführt sei, ohne daß sich die Ortsbehörde einmischte. Wir ersuchen Sie, sofort dem Chef des britischen Geschwaders Namens der venezolanischen Regierung für die der britischen Flagge zugefügte Schmach völlige Genugthuung zu geben und zu garantiren, daß ähnliche Vorfälle sich nicht wiederholen, und die deutschen und englischen Bewohner dieses Hafens nicht mehr belästigt werden. Haben wir die Antwort nicht um 5 Uhr Nachmittags in den Händen, so zerstören wir die Forts. Wenn das Feuer erwidert werden sollte, auch das Zollhaus. Wir richten deshalb an die gesammten Kommandostellen der Stadt die Aufforderung, die Gefangenen und das Militär aus der Festung zu entfernen, um Menschenverluste zu vermeiden, und Schritte zu thun, daß nichtautorisirte Personen das Feuer erwidern. Weder die deutsche noch die englische Regierung will sich in die Angelegenheiten von Privatpersonen mischen. Die Beschlagnahme der venezolanischen Schiffe erfolgte nur, um die herkömmliche höfliche Behandlung zu erzwingen, um Genugthuung zu erhalten für die unzähligen Beleidigungen, für die wir noch immer eine Entschuldigung erwarten."

MARCHIVUM

Unterzeichner ist das Sagrifstück von dem Chef des britischen und des deutschen Geschwaders. Die Kommandanten der „Vineta" und „Charybdis" erhielten folgende Antwort: „Wir beehren uns auf Ihre Benachrichtigung durch eine Kommission, bestehend aus dem amerikanischen, italienischen und dominikanischen Konsul zu antworten. Die Behörde dieses Hafenplatzes leisteten der Niederholung der britischen Flagge auf „Topaze" keinen Vorschub. Die That wurde nur von der Bevölkerung begangen wegen der Vorfälle in Guayra. Die Verhaftungen erfolgten auf höheren Befehl. Die Verhafteten wurden auf höheren Befehl auch wieder freigelassen. Die hiesigen Deutschen und Engländer erfreuen sich vollständiger Garantieen. Es folgen die Namen von Ortsbeamten. Die Antwort wurde durch den italienischen Konsul um 5 Uhr ausgehändigt, der, als das Schießen begann, dies durch Signale bekannt gab.

Volkswirthschaft.

Frankfurter Effekten-Societät vom 15. Dez. Kreditaktien 211.70 bz., Darmstädter Bank 186.60 B., 50 G., Berliner Bank 88.50 bz. Staatsbahn 146 bz. Hamburg-Amerik. Packet 97.10 bz. 4proz. Spanier 86.60-70 bz., 4½proz. Portugiesen 49.50 B., 40 G., 5proz. Bulgaren 91.60 bz. G. Laura 205.60 bz., Harpener 166 bz. G., Buderus Eisenwerke 201.50 bz., Chem. Werke Albert 198.20 bz., D. Luxemb. Bergw.-Akt. 81.20 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 71.50 bz. u. G. Elektr. Schuckert 77.75 bz. G., Elektr. Helios 8.— bz.

Mannheimer Getreidebericht vom 15. Dez. Die Stimmung war fest. Für hier disponiblen Weizen und Malz zeigte sich gute Kauflust. Südrussischer Weizen M. 121.— bis 142.—, Kansas II M. 126.—— —.—, Redwinter II M. 126.— bis 128.—, Rumänischer M. 125—135, Russischer Roggen M. 103.—, Mixed-Mais Januar M. 96.—, Laplata-Mais M. 113.—, Futtergerste M. 93.— bis 94.—, Russischer Hafer 105.——125.—.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 15. Dez. 1902, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Während der abgelaufenen Woche haben die amerikanischen Notirungen für Weizen eine ziemliche Erhöhung erfahren, was neue Abschlüsse verhinderte.

Argentinien bleibt mit Offerten noch zurückhaltend und auch Rußland ist nur spärlich am Markte, was jedoch auf lokale Verhältnisse zurückzuführen sein wird.

Die Stimmung ist fest und allenthalben bessere Kauflust.

Das Angebot in Inlandswaare ist etwas stärker geworden.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 16.50—17.—, fränkischer M. 16.75—17.—, niederbayer Ia. M. —.——.—, Rumänier, prima M. 17.75—18.25, Rumänier, fekunda M. 17.25—17.75, Ulka M. 17.50—18.—, Saxonska M. —.——.—, Rostoff Azima 17.50—18.—, Walla-Walla M. 18.——.—, Laplata M. 18.— bis —.—, Amerikaner M. 18.——18.25, Californier M. —.——.—. Kernen Oberländ. (neu) M. 17.25—17.50, Unterländer (neu) M. 17.——17.25. Dinkel M. 11.——.12.— Roggen württ. M. 14.50—15.75, russischer M. 15.50—16.—. Gerste württemb. M. 15.25—16.50, Pfälzer M. 18.——19.—, Elsäßer 18.——15.50, ungar. M. 16.50—19.—. Hafer Oberländer alt M. —.——.—, neu M. 14.50—14.75, Unterländer alt M. —.——.—, neu M. 14.——14.80. Mais Mixed M. 12.75 bis M. —.—, Laplata M. 14.75——.—, Donau 14.50——.—. Kohlreps M. —.——.— Mehlpreise per 100 kg incl. Sack jenach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 28.50—29, Nr. 1: M. 26.50—27.—Nr. 2: M. 25.— bis 25.50, Nr. 3: M. 23.50—24, Nr. 4: M. 20.50—21, Suppengries M. 28.50—29. Sack Miete 9.—. M.

Dividendenvertheilungen und Abschlüsse. Altona: Vereinigte Metallwaarenfabriken A.-G., vorm. Haller & Co., Altona-Ottensen: Reingewinn M. 273 625 (M. 239 177). Dividendenvorschlag 6 Proz. (8 Proz.). — Berlin: Viktoriabrauerei A.-G.: Reingewinn M. 93 808 (M. 87 446). Dividendenvorschlag 3 Proz. (1 Proz.). — Bonn: Bonner Aktienbrauerei, Bonn-Poppelsdorf: Reingewinn M. 47 907 (M. 98 401). Dividendenvorschlag 4 Proz. (7½ Proz.) — M. 42 000 (M. 78 750). — Weißbier-Aktienbrauerei vorm. H. d. Bolle: Die mit M. 121 480 Verlust abschließende Jahres-Rechnung wurde von der Hauptversammlung genehmigt und der Rückkauf von Aktien bis zum Nennbetrage von M. 210 000 bis spätestens Ende 1905 beschlossen. — Culm i. W.: Höcherlbräu A.-G.: Reingewinn M. 171 625 (M. 168 750). Dividendenvorschlag 5 Proz. = 100 000 Mark (wie i. V.). — Detmold: Aktienbierbrauerei Falkenkrug bei Detmold: Reingewinn M. 24 031 (M. 27 407). Dividendenvorschlag 2 Proz. (wie i. V.). — Dresden: Brauerei zum Feldschlößchen: Reingewinn M. 189 268 (M. 36 137). Dividendenvorschlag 5 Proz. (1 Proz.). — Duisburg: Duisburger Brauerei-A.-G. vorm. Gebr. Böllert: Rohgewinn M. 229 061 (M. 227 792). Dividendenvorschlag 7 Proz. = M. 70 000 (wie i. V.). — Düsseldorf: Hohenzollern, A.-G. für Lokomotivbau: Reingewinn 200 000 Mark (wie i. V.). Dividendenvorschlag 10 Proz. (wie i. V.). — Höfelbrauerei-Aktien-Gesellschaft: Reingewinn Mark 273 892 (M. 271 091). Dividendenvorschlag 10 Proz. = M. 220 000 (wie im Vorj.). — Essen: Aktienbrauerei: Reingewinn M. 248 558 (M. 309 607). Dividendenvorschlag 12 Proz. (15 Proz.) = M. 180 000 (M. 225 000). — Gelsenkirchen: Glückauf-Brauerei, A.-G. in Gelsenkirchen-Ueckendorf: Reingewinn 241 816 Mark (M. 259 286). Dividendenvorschlag 8 Proz. (9 Proz.). — Hamburg: Chocola-Plantagengesellschaft: Reingewinn 139 355 Mark (M. 12 684). Dividendenvorschlag 4 Proz. (0). — Köln: Zuckerfabrik Eisen: Fehlbetrag M. 170 736 (i. V. M. 61 122 Reingewinn). Dividendenvorschlag 0 (5½ Proz.). — Rhein. Brauerei-Gesellschaft Köln-Altenburg: Rohgewinn M. 238 280 (M. 260 757). Dividendenvorschlag 3 Proz. auf Stamm-, 5 Proz. auf Vorzugsaktien. — Krefeld: Aktienbrauerei R. Schwartz & Co.: Reingewinn M. 202 170 (M. 170 188). Dividendenvorschlag 10 Proz. (wie i. V.). — Mainz: Hofbierbrauerei Schöfferhof, A.-G.: Rohgewinn M. 577 512 (M. 595 918). Dividendenvorschlag 11 Proz. (12 Proz.). — München: Klosterbrauerei A.-G.: Reingewinn M. 127 511 (M. 66 330). Dividendenvoranschlag 3 Proz. = 52 000 Mark. — Deutsche Lebensversicherungsbank Arminia: Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals von 2,4 Mill. Mark auf 4 Mill. Mark und genehmigte weiter den mit der „Hannovera" in Hannover abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag. — Regensburg: A.-G. Jesuitenbrauerei: Reingewinn M. 211 865. — Sieg: Siegener Maschinenbau-A.-G. vorm. A. u. G. Oechelhäuser: Verlust M. 78 623 (i. V. M. 84 245 Reingewinn). — Sieg-Rhein. Hütten-A.-G. Friedrich-Wilhelmshütte: Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß.

London, 15. Dezember. **(Baltic. Schluß.)**

Weizen im Allgemeinen blieb bis Schluß des Marktes ruhig aber unverändert.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba per Dez.-Jan. zu 30 sh und 1 Theilladung per Januar zu 30 sh 1½ d.

Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 31 sh 3 d 1 Ladung according position zu 30 sh 9 d.

1 Ladung Californier arrive off the coast zu 31 sh 3 d.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 29 sh.

1 Ladung Walla-Walla per Jan.-Febr. zu 28 sh 9 d.

1 Ladung Rosario Santa Fé per Jan.-Febr. sailed zu 29 sh 3 d. 60½ lbs.

1 Ladung Rosario Santa Fé per Jan.-Febr. steamer zu 28 sh 3 d netto. 61½ lbs.

1 Ladung Rosario Santa Fé per Febr.-März zu 27 sh 6 d 61 lbs.

1 Ladung Bahia Blanca per Jan.-Febr. zu 28 sh 6 d. 61½ lbs.

1 Ladung Südrussischer per Dezember-Januar zu 28 sh 6 d.

1 Ladung Süd-Russischer per Jan.-Febr. ico clause zu 27 sh 7½ d.

Mais wurde gegen Schluß fest, aber ruhig. Für europ. u. amerik. Mais waren keine Käufer vorhanden.

Verkauft: 1 Theilladung American mixed maize per Jan. zu 20 sh 6 d und 1 Theilladung zu 20 sh 7½ d.

Angeboten: 1 Ladung Bulgarian maize due ot do load zu 24 sh 3 d.

1 Ladung La Plata per April-Mai zu 19 sh 9 d.

Gerste nahm gegen Schluß des Marktes eine ruhige, aber willigere Haltung an.

Angeboten: 1 Ladung Odessa Nicolaieff Barley arrived of the coast zu 17 sh 9 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 9 d und 1 Ladung according size zu 17 sh 10½ d.

Verkauft 1 Ladung Süd-Russische Barley due out to load zu 20 sh.

1 Ladung Danubian Kustendje prompt zu 18 sh 6 d.

Hafer: Die stetige, aber ruhige Tendenz hielt bis Schluß des Marktes an.

Verkauft: 1 Theilladung Libau White prompt zu 13 sh 1½ d.

Rapssaat wurde mit einer unthätigen, aber unveränderten Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore old terms per Dezbr.-Januar Verschiffung 33 sh 3 d.

Calcutta old terms per Dez.-Jan. Verschiffung 32 sh

Cawnpore old terms per Dez.-Jan. Verschiffung 32 sh 3 d.

Leinsaat wurde mit einer willigeren Tendenz bei entfernten Terminen, mit einer unveränderten bei nahen Terminen geschlossen.

Bombay per Dezbr.-Jan. Verschiffung nominal.

Calcutta per Dez.-Jan. Verschiffung 43 sh 6 d.

La Plata per Dez.-Jan. Verschiffung 39 sh 9 d.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 16. Dezember. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.70, russisches Petroleum M. 21.10, österreichisches Petroleum M. 20.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

Magdeburg, 15. Dez. Kornzucker 88 proz. 9.——9.25, 75 proz. 7.80—7.50, Brodraff. I. 28.95, do. II. 27.90, gem. Raffin. 28.70—00.00 gem. Melis 28.20 ruhig.

Brüssel, 15. Dez. (Schluß-Kurse.) Spanier 85⅞, Italiener —.—, Türken C 80.90, Türken D 27.85, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 15. Dezember. Geld-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 42⅝ Pence.

London, 15. Dez. Silber 29 3/16, Prio.-Disk. 3⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 20.65.

Valparaiso, 15. Dez. Wechsel auf London 16 13/16.

Rio de Janeiro, 15. Dez. Wechsel London 11 21/32.

New-York, 15. Dez. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	12.	15.		12.	15.
London 60 T. Sicht	4.88⅝	4.83½	New-York Central	151½	150½
Lond. Cable Trans	4.87⅝	4.87½	North. Pacific Pref.	109½	107¾
Paris L. S.	5.18¾	5.18¾	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland L. S.	94 11/16	94⅝	N. Pac. 3 % Bonds	72½	72¼
Atch. Top. Santa Fé	80¼	79¾	Norfolk. West. Pref.	60—	68⅞
Canadian Pacific	126¼	125⅞	Union Pacific Sh.	96⅞	96—
Southern Pacific	59—	58⅞	4% Bds. p. 1925	136½	135½
Chic. Milw. & St. P	169⅝	168½	Silber	47⅞	48—
Denv. Rio Gr. Pref	88—	87½	Kansas City Sh.	55¾	55½
Illinois Central	141—	13[illegible]⅝	United T. Steel	81½	81½
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	[illegible]1½	80¾
Louisville & Nashv.	120⅛	119—			

New-York, 15. Dez. 5 Uhr Nachm.

	12.	15.		12.	15.
Roth. Wint.-Weizen			Kaff. Rio Nr. 7 Febr.	4.70	4.55
loco	79⅝	79½	do. März	4.80	4.65
„ Dezbr.	83—	83⅝	do. April	4.65	4.75
„ Januar	—	—	do. Mai	4.9	4.88
„ Februar	—	—	do. Juni	5.—	4.90
„ März	—	—	do. Juli	5.10	5.—
„ Mai	81½	81½	do. Aug.	5.15	5.[illegible]5
„ Juni	—	—	do. Sept.	5.20	5.10
„ Juli	78⅝	75⅝	Mehl Spring-Wheal		
Mais Dezbr.	62—	61½	clears	3.10	3.10
„ Januar	—	—	Baumw.-Auf. v. Tg.	33000	14000
„ Februar	—	—	do. -Ausf. nach Großbr.	37000	15000
„ Mai	49½	48⅝	do. -Ausf. n. d. Continent	16000	51000
„ Juli	—	—	Baumwolle loco	8.55	8.65
„ August	—	—	do. Dez.	8.31	8.44
Petroleum Raffinir. (in Cases)	9.50	9.50	do. Jan.	8.33	8.46
Raff. Petrol. Standard white in N.Y.	8.20	8.20	do. Febr.	8.23	8.31
Raff. Petrol. Stand in Philadelphia	8.15	8.15	do. März	8.28	8.35
Credit Balances at Oil City	1.51.—	1.51.—	do. April	8.28	8.36
Terpentin-Spiritus	54½	55—	do. Mai	8.30	8.32
Schmalz-Western beam.	11.—	10.50	do. Juni	8.35	8.39
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.25	11.25	do. Juli	8.38	8.41
Schmalz (Wilcox) per Dezbr.	11.25	11.15	do. Aug.	8.15	8.25
Talg	6⅛	6¼	Baumwolle in New-Orleans	8½	8 1/16
Zucker	3 7/16	3 5/16	Baumwolle in New-Orleans p. Dez.	8.12	8.22
Kaffee fair Rio Nr. 7	5½	5½	Baumw. in New-Orleans p. Dez.	8.28	8.30
Kaffee Rio Nr. 7 Dez.	4.55	4.40	Kupfer	11.65	11.65
do. Jan.	4.60	4.47	Zinn	24.45	25.95
			Getreidefracht nach Liverpool	1½	1½

Tages-Statistik.

		12.	15.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bush.	152 000	188 000
Frühjahrsweizen	„	674 000	1 229 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	279 000	590 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen „	„	190 000	174 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung		5	
Mais			
Getreidefracht nach London	d	1 1/16	1 1/16
„ „ Antwerpen	d	1 1/16	1 1/16
„ „ Rotterdam	cts.	4	4
„ „ Bremen	Pfg.	30	30
„ „ Hamburg	„	17	17
Nachbörse Weizen			
Mais			

New-York, 15. Dez. Abends 6 Uhr. (Telegr.) Produktenbörse. Weizen zog an auf Käufe ausländischer Firmen, Deckungen, gute Unterstützung des Publikums, schwaches Angebot und festere fremde Märkte. Dann niedriger auf wesentliches Anwachsen der sichtbaren Vorräthe und Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr. Weiterhin wieder höher auf Gerüchte über Käufe von Armour. Schluß fest.

Mais zog an auf schwaches Angebot und Deckungen; gab später nach, da stärkere Zufuhren in Chicago erwartet werden, sowie auf Realisirungen. Schluß willig.

Kaffee abgeschwächt, da ein Anwachsen der brasilianischen Zufuhren erwartet wird u. die Baissespekulation drückte. Schluß ruhig.

Baumwolle fest auf Deckungen der Platzspekulanten, lebhaftere Nachfrage seitens der Kapitalisten, geringer geschätzte Zufuhren für morgen u. auf Enttäuschung über die Zufuhr im Innern. Schluß fest.

Chicago, 15. Dez. 5 Uhr Nachm.

	12.	15.		12	15.
Weizen Dez.	75¼	75¼	Schmalz Juli	9.07	9.20
„ Mai	76¾	77⅝	Pork Dez.	—.—	—.—
„ Juli	74¼	74¼	„ Mai	16.57	16.72
Mais Dez.	56⅝	55	„ Juli	15.52	16.67
„ Mai	44¼	43¾	„ Dez.	8.32	8.42
„ Juli	42¼	42½	„ Mai	8.25	8.35
Schmalz Dez.	11.22	11.27	Speck	9.—	9.—
„ Mai	9.76	9.72			

Chicago, 15. Dez. Abends 5 Uhr. (Telegr.) Produktenbörse. Weizen fest auf stärkeren Schneefall im Nordwesten. Im übrigen ebenso wie Mais veränderlich wie in Newyork. Schluß fest bezw. willig.

Liverpool, 15. Dez. (Schlußkurse).

	15.		15.	
Weizen per März	6.01⅝	stetig	6.02	stetig
per Mai	6.01⅝		6.01½	
Mais per Jan.	4.07	stetig	4.06½	stetig
per März	4.03½		4.03½	

W. New-York, 15. Dez. (Mittelbepesche).

Weizen per Mai	81⅝	stetig	81⅝	fest
Mais per Mai	49	fest	49¾	stetig
Baumwolle: per Januar	8.41		8.39	
per Mai	8.37	ruhig	8.36	ruhig

W. Chicago, 15. Dez. (Mittelbepesche).

Weizen per Mai	77⅝	stetig	77⅝	fest
Mais per Mai	43¾	fest	43⅝	stetig
Schmalz per Januar	9.80		9.75	
Pork per Januar	16.75		16.67	

Eisen und Metalle.

London, 15. Dez. (Schluß). Kupfer per Kassa 50 3/16, Kupfer 3 Monate 50 9/16, schwach. — Zinn p. Kassa 116½, Zinn 3 Monate 116⅝, fest. — Blei spanisch 11—, Blei englisch 11⅛, fest. Zinn gewöhnlich 19 10/16. Zink, spezial 20—, Quecksilber 8 1/16, ruhig.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	12.	15.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	26.——25.—	23.——25.—
Nr. 2 „	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Southern	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Soft	22.——23.—	22.——23.—
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	29.—	29.—
Kupfer	11.65	11.65
Zinn	24.35—24.45	25.75—295.5

Tendenz: ruhig.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	1,54	1,54		1,52	1,49	1,44	
Säckingen	1,05	1,04	1,01				Abds. 6 Uhr
Kehl	1,48	1,38	1,36	1,32	1,30	1,29	M. 6 Uhr
Lauterburg	2,91	2,88	2,84				Abds. 6 Uhr
Maxau	2,95	2,88	2,85	2,83	2,82	2,79	2 Uhr
Germersheim		2,48		2,40	2,37		M.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,14	2,10	2,02	1,98	1,96	1,94	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,05	0,00	0,18		0,15		M.-P. 12 Uhr
Bingen		0,83					10 Uhr
Kaub	1,89	2,40	3,06	3,00	2,67		2 Uhr
Koblenz		1,33					10 Uhr
Köln	0,81	0,84	0,96	0,78	0,84		2 Uhr
Ruhrort		0,86		0,12	0,14		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,18	2,15	2,08	2,06	2,03	2,02	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,31	0,31	0,30	0,28	0,30	0,40	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: Director **Speer**.

Seidenstoffe von Elten & Keussen, Krefeld. Sammte, Velvets, direkt an Private. Man verlange Muster. Fabrik u. Handlung

GEBR. ROTHSCHILD
K 1, 1 Tel. 1409
Anfertigung
eleganter Herren-Garderoben
nach Maass 25681
Tadelloser Sitz. Grosse Stoffauswahl. Billige Preise.

Möbelfabrik **Gebrüder Reis** Mannheim
M 1, 4 Grossh. Hoflieferanten nächst dem Kaufhaus M 1, 4
Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten.
Kunst- und Luxusmöbel. 25928
Reichhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer.
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt G 2, 22.

Ihre Verdauung wird geregelt wenn Sie nach jeder Mahlzeit ein Gläschen Dr. W. Knecht's Magenbitter „Säntis" zu sich nehmen. Grosse Flasche M. 2.50 Probeflasche M. 1. Überall erhältlich
26762b

bewährteste Nahrung für Hufeke's Kinder-mehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.
24725

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt D 1, 3, Paradeplatz
im früher Model'schen Laden. 12908

Ueber Hautjucken schreibt Herr Dr. Otto M., dirig. Arzt der Heilanstalt in F. 17. Juli 02. Habe mit der von Ihnen gelieferten „Oberamergau Herba-Seife" in einem Fall von schwerem, überaus störendem Hautjucken, in dem alle sonstigen Mittel versagten, ebenso schnellen wie vollständigen Erfolg erzielt. Z. b. in Apotheken, Drogerien und Fabrikant J. Gloß, Hanau 18. 25345

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Den Rechenschaftsbericht pro 1901 betr.

Nr. 39,099 I. Die städtischen Rechnungen für das Jahr 1901 nebst Zugehörden und Prüfungsprotokoll liegen vom 15. d. Mts. an 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen auf dem Rathhause (I. Stock, Zimmer Nr. 11) auf, was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Mannheim, den 5. Dez. 1902.

Stadtrath:
Ritter.

39940 Edelmann.

Bekanntmachung.

Die Wärterstelle für die neue Leichenhalle auf dem städtischen Hauptfriedhof betr.

Nr. 39954 I. Für die demnächst in Betrieb zu nehmende neue Leichenhalle auf dem städt. Hauptfriedhof ist die Stelle eines Wärters zu besetzen; gewannte Sektionswärter erhalten den Vorzug. Bewerber wollen ihre Angebote unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen bis spätestens

Samstag, 20. Dezember 1902

bei der unterzeichneten Stelle einreichen. 28941

Mannheim, 29. Novbr. 1902.

Friedhofkommission:
Martin.

Häfling.

Zwangs-Versteigerung.

No. 10917. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Johann Kadel**, Kaufmann in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:

Dienstag, den 23. Dez. 1902,
Vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Dienstzimmern in Mannheim, A 1, 9, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Juli 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erhebung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 47, Heft 29, Bestandsverzeichniß 1.

Lagerbuch-Nr. 1218.

Rächenmaß: 23 ar 46 qm. Ackerland in der 41. Sandgewann.

Schätzung 2400 M.

Mannheim, 6. November 1902.

Großh. Notariat I
als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsässer.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 17. Dezbr. 1902,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

20 Flaschen Zwetschgenwasser, 5 Flaschen Pfeffermünz, 8 Mill. Cigarren, Spiegelschränke, Bertkows, Chiffonnier, Sopha, Divan, Tische, Stühle, Nähmaschinen, Betten, Bettstellen, Matratzen, Röste, sowie Möbel aller Art. 10713

Mannheim, 15. Dezbr. 1902.

Siegel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 17. Dezbr. 1902,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale, Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

20 Stück Seidenstoffe, 1 große Partdie Sammet, Damenblousen und Stoffe, Möbel, Betten, 1 Gasherd und Sonstiges. 10718

Mannheim, 16. Dez. 1902.

Ropper, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung.

Am 10720

Mittwoch, 17. Dez. 1902.
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale dahier Q 4, 5:

260 Flaschen Magenheil,
500 Flaschen Cognac

gemäß § 373 H. G. B auf Rechnung dessen, den es angeht gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Dez. 1902.

Schmitt,
Gerichtsvollzieher
in Mannheim, D 4, 11.

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

Jeder Abonnent erhält folgende werthvolle Zeitschriften **kostenfrei:**

Jeden Montag: Zeitgeist wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift.

Jeden Mittwoch: Technische Rundschau illustr. polyt. Fachzeitschrift

Jed. Donnerstag: Der Weltspiegel illustrirte Halbwochen-Chronik

Jeden Freitag: ULK farbig illustrirtes satirisch-politisches Witzblatt

Jed. Sonnabend: Haus Hof Garten illustrirte Wochenschrift

Jeden Sonntag: Der Weltspiegel illustrirte Halbwochen-Chronik

Im Romanfeuilleton erscheinen im nächsten Quartal:

„Schwere Siege" Roman von Ada von Gersdorff (Baronin von Maltzahn.)
„Eine Stunde" von Elsbeth Meyer-Förster
„Ein Sommernachmittag" von Felix Freiherr von Stenglin

Mehr als 75000 Abonnenten!

Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten Deutschlands **5 M. 75 Pf. pro Quartal** oder **1 M. 92 Pf. pro Monat.** 28914

Gummischuhe.

Empfehle bei grösster Auswahl in

Deutschen, Russischen, Americanischen u. Schwedischen Fabrikaten:

Gummischuhe f. Herren à Paar M. 2.20, 2.50, 2.80, 3.–, 3.50, 4.–, 4,50, 5.–, 6.–
Gummischuhe f. Damen à Paar M. 1.90, 2.50, 3.–, 3.50, 4.–, 4.50, 5.–
Gummischuhe für Mädchen à Paar M. 1.70, M. 2.50
Gummischuhe für Kinder à Paar M. 1.40, M. 2.20

R. Altschüler, Mannheim, R 1, 2 u. 3, am Markt

Mittelstrasse 53 Neckarvorstadt. **G 5, 14** Jungbuschstr. **P 5, 1** Heidelbergerstr. **Schwetzingerstrasse 48** Schwetzingervorstadt.

Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaaren: 28949
Berlin SW., Frankfurt a. Main, Schnurgasse, Karlsruhe, Frankfurt a. Main, Schäfergasse, Bruchsal, Würzburg, Freiburg i. B., Bockenheim, Neckarau, Kaiser Wilhelmstrasse 29.

Bitte zu versuchen:
Gebr. Kaffee
Holl. Cacao
aus der Kaffee Groß-Rösterei von P. Hrabowski in Berlin. 28909
Alfred Hrabowski
D 2, 15. Telef. 2190.

Südfrüchte
Prinzeß-Mandeln
Tafelfeigen, Kranzfeigen
Muscat-Datteln
Tafelrosinen
Haselnüsse
Wallnüsse
Orangen, Mandarinen

Chocolade, Thee
Cacao
deutsche u. französ. Liköre
Punschessenzen
Südweine
empfiehlt 10721
J. H. Kern C 2, 11.

Thee — Butter
feinstes Produkt.
Allgäuer Schweizerbutter
Guten importirten
Emmenthaler Käse, Französische Käse
u. s. w. 18877
jeder Geschmacksrichtung Rechnung tragend.
Spezial-Geschäft für feinste Molkerei-Erzeugnisse.
G. Maisch Nachf.
en gros **N. Freff** en detail
P 3, 4. Tel. 2208.

Lichte
offerirt preiswerth 28948
M. Kropp Nachf.,
N 2, 7, Kunstlt. (5

Socken und Strümpfe werden billig angestrickt und angewebt. 8995
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Weihnachts- und Neujahrs-Künstlerkarten.

Riesige Auswahl. Concurrenzlos billige Preise.
2 Verkaufsräume. Für jeden Geschmack das Passende.
Speziell für Weihnachten und Neujahr viele Tausend Neuheiten.

Postkartenhaus M. Marcus,
nur C 1, 5, Breitestraße, gegenüber dem Kaufhaus.
Ich habe in D 3 **keine** Filiale. 8483b

Hermann Bazlen

vorm. Alexander Heberer

O 2, 2. am Paradeplatz **Telef. 1243.**

empfiehlt in grosser Auswahl 28928

Schlittschuhe
Schlitten
Eissporen

Holz-Versteigerung.

Das im Distrikt I. u. II. der ev. Kirchenwaldungen in Gemarkungen Mannheim und Sandhofen aufgearbeitete Dürrholz, bestehend in: 28945

259 Ster forlenes Prügelholz,
4643 Stück forlene Wellen, ferner
50 Stück Hopfenstangen II. Classe

wird am

Donnerstag, den 18. Dezember 1902,
Morgens 9 Uhr,
im Rathhause zu Sandhofen

gegen Baarzahlung vor der Abfuhr loosweise öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Herbel in Sandhofen.

Mannheim, den 13. Dezember 1902.

Evangelische Collectur.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,
Strohmarkt, O 4, 5, Haltestelle der Strahlenbahn. 28702

Bekanntmachung

Gesuche um Beschäftigung bei der Stadtgemeinde betr.

Nr. 30045 I. Aus Anlaß der fortwährend in großer Zahl einlaufenden Gesuche um Beschäftigung bei der Stadtgemeinde als Diener, Straßenkehrer, Straßenarbeiter u. dergl. machen wir darauf aufmerksam, daß alle derartigen Stellen besetzt und viele Gesuchsteller in den Wartelisten bereits eingetragen sind, weshalb die diesbezüglichen Gesuche auf Jahre hinaus keine Berücksichtigung finden können.

Mannheim, 7. Oktober 1902.

Bürgermeisteramt. 27898

---

1 Piano für 250 M., 1 Tafelklavier, gutes, abzug. Demmer, Pfaffen, Luisenstr. 6. 28904

MANNHEIM.

Dienstag, den 16. Dezember 1902.
Abends genau 7 Uhr
im Grossh. Hoftheater

IV. Musikalische Akademie.

Dirigent eigener Compositionen: Herr Hofkapellmeister **Felix Weingartner.**

Solist: Herr **Alfred Reisenauer** aus Leipzig, (Klavier.)

1. Weingartner: Symphonie No. 2 (Es-dur). Unter Leitung des Componisten. — 2. Beethoven, Concert (Es dur) für Klavier mit Orchesterbegleitung. (Herr A. Reisenauer.) — 10 Minuten Pause. — 3. Solostücke für Klavier. (Herr A. Reisenauer.) — 4. Weingartner, „Das Gefilde der Seligen." (Unter Leitung des Componisten.)

Stehplatz im Parquett Mk. 3.—, II. Rang, Prosceniumsloge, 1. Reihe Mk. 4.—, 2. Reihe Mk. 3.50, II. Rang Loge, 2 u. 3. Reihe Mk. 3.50, II. Rang, Reserve-Loge, 3. Reihe Mk. 3.50, III. Rang Loge 2. Reihe Mk. 2.— Prosceniumsloge III. Rang Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Galerie-Loge Mk. 1.—, Galerie Mk. —.50,

Kartenverkauf von heute ab an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters.

Die öffentliche Hauptprobe findet am Montag, 15. Dezbr., Nachmittags ½4 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben. 28922

CASINO-SAAL MANNHEIM.

Freitag, 19. Dezember 1902, Abends 8 Uhr

CONCERT

der Herren

Adolf Sillib (Pianist)
Albert Levi (Violinvirtuos)
Emil Schlez (Concert-Sänger, Bariton).

PROGRAMM:

1) **Chromatische Fantasie und Fuge** für Klavier allein — Bach-Bülow.
2) **Valentins Gebet** (Bariton) — Gounod.
3) **Sonate** op. 12 Nr. 3 für Klavier und Violine — L. v. Beethoven.
4) **Ballade I** für Klavier allein — Chopin.
5) a. **Die beiden Grenadiere** — R. Schumann.
b) **Weihnachtslied** (Bariton) — W. Berger.
6) a. **Chansons sans Paroles** — P. Tschaikowsky-Rossi
b. **Ungarischer Tanz** (Violine) — Brahms-Joachim.
7) a. **Liebestraum** Lied für Bariton — A. Sillib.
b. **Der Fischer** für Bariton mit Klavier- u. Violinbegleitung — M. Hauptmann.

Sitzplätze à 2 M., Stehplatz à 1 M., Schülerkarten à 50 Pfg. sind in der Hofmusikalienhandlung von K. F. Heckel, sowie in den Musikalienhandlungen von Sohler und Kessler, C 2 zu haben. 28926

Bechstein-Flügel aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Heckel.

Hochschule für Musik

in

Mannheim.

Proben

zur

Kinder-Tanz- u. Volkslieder-Aufführung

finden statt:

Dienstag, den 16. Dezember, Nachmittags 6 Uhr,
für Damen in der Hochschule für Musik.
Mittwoch, den 17. Dezember, Nachm. 2 Uhr,
für die Kinder im Bernhardushof.

28932 **Die Direktion.**

Turnverein Mannheim

E. V. Gegründet 1846.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezbr. 1902, Abends 6 Uhr findet im Bernhardushofe K 1, unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

statt und laden wir hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, sowie deren Familienangehörige ergebenst ein.

Einführungen sind nur in beschränktem Maaße gestattet.

Der Vorstand.

Oeffentliche Bitte.

Behufs Ermöglichung einer **Weihnachtsbescheerung** für freireligiöse Kinder richten wir an die besser gestellten Mitglieder u. Freunde unserer Gemeinde die herzliche Bitte, durch Spenden an Geld oder sonst geeigneten Gaben uns gütigst unterstützen zu wollen. Zur Entgegennahme von Gaben sind gern bereit:

Frau **Rhodius**, Gontardstraße 18, Frau **Schmidt**, Q 7, 28, Fräulein **Duffing**, K 2, 11, Frau **de Haas**, K 3, 14, Frau **Schatt**, 2 Querstr. 1, Herr Prediger **Schneider**, Friedrichsring 44 sowie der 28514

Vorstand der Freireligiösen Gemeinde

Perfekter jüngerer **Buchhalter und Correspondent** mit guten Kenntnissen der franz. u. engl. Sprache, sucht sich unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Januar 1903 zu verändern, gleichviel welcher Branche. Offerten unter „Vertrauensstellung" A. Z. Nr. 4889b an die Exped. d. Bl.

Israel. Waisenverein.

Zur Feier des Tempelweihe-Festes (Chanuka) findet am **Dienstag, 30. Dezbr. 1902, Abends 5 Uhr,** in unserem Vereinshause R 7, 24 eine

Beschenkung

unserer Pfleglinge statt, wozu wir alle Freunde und Gönner ergebenst einladen. Kindern ist der Zutritt nur in Begleitung Erwachsener gestattet. Der unterzeichnete Frauenvorstand ist bereit, freundliche Gaben zu diesem Zwecke entgegenzunehmen. 28917

Frau **Bensheimer**, Alice, L 12, 10.
" **Darmstädter**, Anna, M 7, 12b.
" **Dreyfuß**, Emma, C 1, 3.
" **Hirsch**, Emilie, D 7, 14.
" **Jordan**, Helene, O 7, 4.
" **Lefo**, Justine, M 1, 6.
" **Neumann**, Nanni, B 6, 32.
" **Pforzer**, Sara, Bismarckpl. 4
" **Wachenheim**, Bertha, Kaiserring 38.
Zimmern, Henriette, Z 6, 3.

Mannheim, 8. Dez. 1902.

Einstampfpapier,

Alte Geschäftsbücher, Briefe, Papier 2c. kauft unter Garantie des Einstampfens.

Sig. Kahn,
Lagerstraße 20.
9954

PARIS 1900: „GRAND PRIX" BROMBERG 1902: GOLDENE MEDAILLE.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke

sind die

Singer Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke jeder Art.

Einfache Handhabung! — Große Haltbarkeit! — Hohe Arbeitsleistung!
Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen Techniken der modernen Kunststickerei.
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb in allen Größen.
Lager von Stickseide in großer Farbenauswahl. 28336

DORTMUND 1902: GOLDENE MEDAILLE. OLMÜTZ 1902: GOLDENE MEDAILLE.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Mannheim, M 1, 2, Breitestraße.

Restaurant Förderer.
2 Kegelabende zu vergeben.
Dienstag und Donnerstag.
10570 D. O.

Vorzüglichen
Rothwein
(Dürkheimer) 60 Pf. die Flasche (ohne Glas)
empfehlen 23990
Gebrüder Ebert, G 3, 14

F 2 No. 1

Marktstrasse.

Zu **Weihnachts-Geschenken** passend
empfehle meine **grosse Auswahl** in
Uhren, Gold- u. Silberwaaren u. Bestecken
zu billigsten Preisen. 27687
Sali Strauss, Uhrmacher und Goldarbeiter.
Streng reelle Bedienung. Weitgehendste Garantie.

Weinrestaurant „Zur Stadt Brüssel"
H 4, 22.
Specialität:
Badische Weine.
Gute Küche.
Alfred Schmidt,
I. vorl. Küchenmeister.

Weingrosshandlung C. Th. Schlatter
O 3, 2. Telephon 690. O 3, 2.
Altrenommirte Bezugsquelle für 71898
Weine, Liqueure und Spirituosen.
Grösste Auswahl am Platze. — Prompte Lieferung franco Haus.
Man verlange Preislisten.

Klassische und moderne
Musikalien
in eleganten Geschenk-Einbänden
Duos für Pianoforte und Violine,
Pianofortemusik zu 2 und 4 Händen,
Klavierauszüge mit und ohne Text,
Liedersammlungen 2c. 2c.
in großer Auswahl vorräthig. 28865
C 1, 9. Brockhoff & Schwalbe C 1, 9.

PALMIN

Palmin ist ein reines Naturprodukt, von angenehmem Geschmack und ohne jeden Geruch. Sämmtliche mit Palmin hergestellte Speisen und Backwaren werden äusserst wohlschmeckend. Man achte genau auf die der Firma **H. Schlinck & Cie.** in **Mannheim** gesetzlich geschützte Bezeichnung **„Palmin"** und weise minderwerthige Nachahmungen zurück. Palmin ist 1/4 ausgiebiger wie Butter u. sonstige Fette u. kostet trotzdem **nur 70 Pfg.** per Pfund. Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild. 28153

Leipziger Kaffee

von **Max Richter, Königlicher Hoflieferant.**
Ausgewählt feinste Sorten. Frischeste Sendungen.

Festtags-Kaffee

in Original-Packeten 28933
zu **1.20, 1.40, 1.60, 1.80,** und **2.00** das Pfund
empfiehlt die **Verkaufsstelle** für **Mannheim**

Franz Modes, Paradeplatz, D 1, 4.

Ferner mache auf meine vorzügl. frische beliebte **Mandelmacaronen** höfl. aufmerksam

---

Eröffnung
meiner
Weihnachts-Ausstellung.
Puppenküchen
leer und eingerichtet.
Puppen-Küchenmöbel und -Herde
in allen Größen. 28533
Kinder-Kaffee- u. Tafel-Service.
Bestecke und sonstige Puppen-Küchengeschirre aller Arten.
Ferner empfehle ich mein Lager in
Reinnickel Kochgeschirren
(Niederlage des Westf. Nickelwalzwerk).
Luxusgegenstände, Glas-, Kaffee- u. Tafelservice in größter Auswahl.
Feuerfeste irdene franz. Kochgeschirre
Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten.
Ph. Weickel, Kaufhaus.

Ph. Graeff
Cognac G 4, 10 Cognac

Dalbergstr. 13 Engros- u. Detail-Verkauf. G 4, 10
Ausnahmepreise für den Monat Dezember.
1/1 Flasche nur Mk. **1.30**
1/2 „ „ „ **—.70**
Cognac der Export-Compagnie für Deutschen Cognac in Köln a. Rh.
von Mk. **1.50** an bis zu den feinsten
Medicinal-Cognacs. 28479

Hemden-Klinik!!
P 4, 12, 3 Tr.
Anfertigung von **Herren-Einsatz-Hemden, Herren-Nachthemden.**
Garantie für tadellose Ausführung. 9193
Grosartige Auswahl in fein leinen Hemden-Einsätzen.

Knick-Knack Küchenholzspieler sollte in keinem Haushalt fehlen! Fabrikat **Ba dum** Schme, Berlin 6. Preis 6 M. 27749

P 6, 23/24 Heidelbergerstr. **Th. Schuster** Drechsler, P 6, 23/24 Heidelbergerstr.
früher bei **Richard Adelmann** thätig,
empfiehlt sein Lager in
Stöcken, Schirmen, Pfeifen, Billardutensilien u. s. w.
Reparatur-Werkstätte. 28518

Für den
Weihnachts-Verkauf
habe ich ein reichhaltiges Sortiment in:
Taghemden
Nachthemden
Nachtjacken
Beinkleider
Frisirjacken
Gestickte Unterröcke
Spitzen-Unterröcke
Stoff-Flanellröcke
zusammengestellt, die ich bei bekannt guten und soliden Qualitäten, zu besonders billigen Preisen empfehle. 28474
Friedrich Bühler
D 2, 10 nächst der Planken D 2, 10

Das Edelste
unter allen Wohlgerüchen ist mein
Riviera-Veilchen-Parfum
das anhaltend natürlich duftend, **unübertroffene Feinheit** verbindet. In elegant. Cartons verpackt bietet mein Veilchen ein hübsches **Weihnachtsgeschenk.** 27969
Ad. Arras, Parfumeriefabrik. Verkaufslokal: **Q 2, 22.**

Flügel, Pianos
in Kauf und Miethe.
Oelgemälde
Reproduktionen
(Gravuren, Radirungen etc.)
Moderne Kunstrahmungen
A. Donecker,
L 1, 2. 27618

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6
erhalten **jeden Montag** und **Freitag**
von 1/2 6 bis 1/2 8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich
Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen. 61710

Schriftl. Arbeiten
jeder Art mit Schreibmaschine, sowie Vervielfältigungen mit Mimeograph, fertigt prompt und tadellos, in- und ausser dem Hause.
Führung von Bücher etc. Tag- und Stundenweise. Uebernahme von Arrangements bei Zahlungsschwierigkeiten. 25768
Strengste Diskretion, billigste Berechnung.
A. Neuser, 1. Querstr. 8 (Messplatz.)

Urbach's Puppenklinik
ist eröffnet.
Ersuche die geehrten Mütter mit der Einlieferung kranker und reparaturbedürftiger Puppen zu beginnen.
Urbach's ächte Puppenperücken,
welche von den lieben Kleinen nach Herzenslust gekämmt und frisirt werden können, werden in allen Größen und Farben angefertigt. 24685a
ff. Gelenkpuppen, franz. Ledergestelle,
Stoffgestelle, Bisquit-, Celluloid-, Holz- und Patent-Puppenköpfe in bekannt bester Qualität, einzelne Puppentheile 2c.
Heh Urbach
D 3, 8. Planken D 3, 8.

Braunschweiger gesalzenes Schweinefleisch
frisch eingetroffen per Pfd. 50 Pfg.
empfiehlt 10499
Louis Kl iber,
Q 7, 14b.

B 5, 5 **B 5, 5**
Täglich frische 9450
Süßbutter
per Pfund Mark 1.18,
Kochbutter
per Pfd. Mk. 1,— u. Mk. 1.15.
B 5, 5 **B 5, 5.**

Die einzige **Pianino- u. Flügelfabrik** der Welt, welche in 15 Jahren **21 nur erste Preise** (darunter 11 auf Welt-Ausstellungen) errungen hat, ist die von 26051
Carl Maud, Coblenz.
Lager von Flügel und Pianinos bei:
K. Hüther, B 4, 14.
Mäßige Preise. — Coulante Zahlungsbedingungen.

Neu!
Leberthran in Chocolade
Kinder verabscheuen flüssigen Leberthran, alle essen aber gerne
Natterer's Leberthran-Tabletten
Aerztlich empfohlen. Verkauf in Cartons zu M. 1.- u. M. 2.- nur in Apotheken. Prospekt gratis u. franco. Fabrik pharmaz. Confitüren, Wilh. Natterer, München.
26316

Grosser Posten

Damen- u. Kinder-Confection

50% Ermässigung.

Diese Ermässigung gewähren wir nur bis incl. **Sonntag, den 21. Dezbr.**

Genau für die Hälfte

unserer

bisherigen bekannt billigen Preise.

Beachten Sie unsere ungewöhnlich billigen **Räumungspreise in Kleider- u. Seidenstoffen**

Herm. Schmoller & Co.

Stadtpark.

Mittwoch, den 17. Dezember, Abends 8—10 Uhr.

Grosses Eisfest

Militär-Concert,

Italienische Nacht. Bengalische Beleuchtung

Eintrittspreis für Eis- und Park-Abonnenten 20 Pfg.
„ „ Nicht-Abonnenten 70 Pfg. 28948

Neckarau.

Gasthaus zum „Badischen Hof"

Freitag, 26. Dezember (Stephanstag) findet

grosse öffentl. Tanzmusik

statt. Größter u. schönster Saal in Neckarau.

Für **gute Speisen** und **Getränke** ist bestens Sorge getragen. 28934

Es ladet höflichst ein

Gust. Fesenmeyer.

Ludwigshafen.

Münchener Bier- u. Café-Restaurant

„Ludwigshof"

Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.

Feinstes Münchener Bier-Lokal.

Spezialausschank: **Eberlbräu.**

Anerkannt beste Küche.

27932 **K. Kuss.**

Kochherde u. deren Ersatztheile

empfiehlt 28946

B 4, 14 Georg Lutz B 4, 14.

Alte Herde und Oefen werden eingetauscht.

Vollständiger Ausverkauf

von

photograph. Apparaten und Utensilien 28935

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

I. Dettweiler Nachf.
Milchkur-Anstalt
G. 4, 16.
KINDERMILCH
unter ärztl. Controle.
VOLLMILCH BUTTER. EIER. HONIG.
Telephon 1582.

16769

Sing-Verein.

Heute, Dienstag, 16. d. M., Abends ½9 Uhr:

Chor-Probe.

28948 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel

Dienst g 18. Dezember, Abends ½9 Uhr

Gesammt-Chorprobe.

28947 Der Vorstand.

H 4, 7. Plissiren H 4, 7.

3444

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Letzte Auszeichnungen:
Zürich 1902: Eine gold. Medaille
Lille 1902: Eine gold. Medaille

Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisirt nur Anwendung der Berlitz-Methode **Englisch, Französ. Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

Vermischtes

4000 M. werd. v. einer pünktl. zinszahlend. Frau ges. 5 % auf einen Restkaufschilling v. M. 15,000 ges. Vermittl. verb. Off. u. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 10709.

Von tücht. Kaufmann **M. 300** gegen monatliche Rückzahlung von M. 20 und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Gefl. Off. unter L. 5670b an die Exp. d. Bl.

Verloren

Sonntag Abend vom Theater nach Ludwigshafen. **Pompadour, Overnacks, Handschuh.** Gegen Belohnung abzugeben Oberes Rheinufer 23 part. 10719

Verkauf.

Eine gute, alte **Violine** billig zu verkaufen. 5675b **C 4, 9a,** 2 Treppen.

Schwarzes Pelzpeh bill. zu verk. Kapplerstr. 26, 4 Tr. 5688b

Cassirerin.

Gebildetes Fräulein sucht per 1. Januar 1903 den Posten einer Cassirerin. Offerten unter E. H. 5682b an die Expedition ds. Bl.

Ein gut erhaltener **Kinderkaufladen** mit Theke zu verkaufen. 5662b Riedfeldstr. 49, 3. Stock.

Divan neu!

Kameltischen für 70 Mark, in Plüsch 45 Mark, in Stoff 30 Mark, verkauft 5694b **K 4, 4,** parterre.

Kräd. Handwag., 1 sehr Küferkarren bill. zu verk. Q 4, 6. Hths. 5697b

Stellen finden

Wir suchen tüchtige

Graveure oder Ciseleure

auf Hohlformen. 10717

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik Mannheim-Neckarau.

Maschinen-Schreiberin.

Ein gebildetes, mit scharfen Augen begabtes Fräulein, welches stenographiren und auf der Hotelmaschine perfekt schreiben kann, gesucht. Bei guten Leistungen dauernde Anstellung in Aussicht. Schriftliche Offerten unter Beifügung der Zeugnisse beliebe man mit der Aufschrift Ch. H. B. 10716 bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Perfekte, bürgerliche

Köchin,

die auch etwas Hausarbeit übernimmt, in kleine, bessere Familie gegen hohen Lohn auf 1. Januar gesucht. 10666 Ludwigshafen a. Rh., Ludwigsstraße 8, 2. Stock.

Modes.

Eine erste Arbeiterin und 1 Lehrmädchen

für den Laden finden Stellen bei 10705

Geschwister Frank, C 1, 17.

Gesucht sofort: Erzieherin nach Italien, Erzieherin, musikal. Sprachkenntniß, im Kochen erfahren n. Württemberg, geprüft. Erzieh. z. 1 Knab., Köch. n. London, Köchin nach Mannheim. **Beck-Redinger, P 4, 15.** 10715

Ein ordentliches Mädchen

welches die Küche versteht und nur in besseren Häusern gedient hat, wird per sofort als Aushilfe gesucht. 10706

Rosengartenstr. 18, 3 Tr.

Jung. Mädchen f. häusl. Arb. aus's Zeit zu kl. Fam. gesucht. Vorstellung bis 3 Uhr Nachm. **Friedrichsring, T 6, 24** III. r. 5671b

Ord. **Mädchen** auf 1. Jan. ges. 5672b **D 3, 13,** 1 Tr.

Mädchen auf's Zeit gesucht. 5686b **L 7, 5a.**

Anständ. Zimmermädchen, m. gut. Zeugn., welches bügeln u. nähen kann, per 1 Jan. in kl. Fam. ges. **Kaiserring 46, II.**

Stellen suchen

Ältere bess. Wittwe sucht Beschäftigung oder passende Stellung per sof. od. 1. Januar. Off. unt. B. Nr. 5675b an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann,

militärfr., sucht, gestützt auf 1a. Zeugn. u. mehrjähr. Thätigkeit in einer Kohlengroßhandlung, möglichst in derselben Branche, Stellg. Angebote u. F. H. Nr. 5668b an die Exped. d. Blattes.

Junger Kaufmann

perf. Buchhalter u. Corresp., stenographiekund., auf Remington-Schreibmaschine geschult, sucht unt. bescheid. Anspr. entspr. Engagement, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten erbitte unter Nr. 5682b a. d. Exp. d. Bl.

Verheiratheter **Nudelmeister** 30 J. a., sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. u. G. M. Nr. 5665b an die Exp. d. Blattes.

Einfaches, nettes Fräul. sucht zum 1. Januar Stelle als „Stütze" oder bei einzelner Dame. — Offerten unter F. K. Nr. 5666b an die Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Für jungen Kaufm. bei anständ. Fam. **Kost u. Logis** gesucht zu ermäßigtem Preis. Offerten unter A. Nr. 5667b an die Exped. d. Bl.

Sofort gesucht

gut möbl. Zimmer, sep. ungen. Eingang. Offert. m. Preis unter „Architekt" 5681b a. d. Exp. d. Bl.

Zimmer und Küche per 1 Januar gesucht. Off. sof. unt. X. Y. 100 Hauptpost. 5690b

Ein hiesiger **Kaufmann** sucht **2 unmöbl. Zimmer** in gutem Hause i. d. Nähe des Bahnhofs oder Wasserthurms. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. W. Z. 5696 a. d. Exped. d. Bl.

Läden

H 5, 20, Neubau, 1 großer, schöner Laden per sof. zu vermiethen. 5689b

Läden jeder Größe zu verm.

Heidelbergerstraße (Gebäude u. Neubau nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Magazine

Augartenstr. 67, große Werkstätte pr. 1. März zu v. 5674b

Zu vermiethen

C 3, 4 1 Treppe, Salon u. Schlafzimmer, sowie ein einzelnes Schlafzimmer zu vermiethen. Badbenützung. Näheres parterre. 5607

C 3, 4 2 Tr., 2 leere Zim., 3 Trepp., 1 leeres Zimmer, alles auf die Straße gehend, zu vermiethen. 9196

G 4, 17 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. **G 1, 15.** 5670

G 7, 29 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. 5664b

H 7, 13 2 Zim., K. u. Kell. Näh. 2. St. r. 5669b

H 9, 5 (Geiststr. 9) 1 Zim. u. K., Seitb., 2 Z. u. K., Bdhs., sof. od. sp. z. v. Näh. r. St. 5664b

L 8, 10 Bismarckstr. 3. St. Herrschaftl. Wohng., 8 Zim. u. Bad, sowie reichl. Zub., vollst. neu hergerichtet, zu verm. Zu erfragen im 4. Stock. 5677b

P 7, 15
Heidelberger-Straße (Neubau)
Zwei elegante sehr große helle 8 Zimmer-Wohnungen, großer Vorplatz, **Etagen-Central Heizung,** 2. u. 4. Stock bis 1. März 1903 zu vermiethen. 10624

S 6, 39
3 und 4 Zimmer Wohnungen auf 1. April oder früher zu verm., sowie 1 Laden und 2 Zimmer-Wohnung. Näh. R 7, 3. 5599b

Ungarienstr. 67, 3. St. 3 Zim. u. Küche pr. 1. Jan. ob. sp. zu v. 5683b

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. pr. sof. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7941

Charlottenstr. 4,
Neubau, gegenüber dem Luisenpark, 4 und 5 Zimmer Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock daselbst.

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. **E. Schweikert,** Architekt. 3891

Jungbuschstr. 9
4. Stock, schöne Wohnung. (7 Zimmer mit Zubehör) per sofort zu vermiethen.
Näheres **Q 2, 5.** 6924

Keplerstr. 21 2. St., hübsche Balkonwohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. wegzugshalb. sof. od. spät zu v. 5615b

Luisenring 18 (F 8) eleg. Hochparterre, 6 Zimmer nebst allem Zubehör per April zu vermieth. Näh. **Hirschler,** 2. St. 10710

Luisenring 19 (F 8) eleg. Wohnung 7 Zim. nebst all. Zubehör per April zu vermieth. Näh. **Hirschler,** 2. St. 10711

Rheindammstr. 5, 3. St., ein Zim. u. Küche bis 1. Januar zu v. Näh. 3. St. 5485b

Rheinhäuserstr. 35, schöne 3 oder 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 5671b

Rheinstraße 6, Bel-Etage, 7 Zim., Badez. u. Zubeh. per sofort zu verm. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näheres part. 7393

Schwetzingerstr. 68, kleine Wohnung mit oder ohne Werkstätte sof. zu vermiethen. 5691b

Mehrere kleine **Wohnungen** zu vermiethen. Näh. G 5, 13 od. F 2, 9a, 2 Tr., Eckhaus. 10708

Lindenhof nahe am Hauptbahnhof, 3- und 4 Zim.-Wohng., ein Laden m. Wohng. bill. z. v. 10712 Näh. Lindenhofstraße 14, III.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 2 Trepp. h., mbl. Zim. sof. zu verm. 5680b

B 7, 9 3 Tr., e. sch. mbl. Zim. p. 1 Januar z. v. 5640b

B 7, 10 3 Tr. lks., gut mbl. Zim. sof. z. v. 5660b

C 7, 10 4. St., 1 sch. mbl. Zim. zu vermiethen. 5668b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pension zu vergeben. 9555
Näheres D 4, 11, parterre.

D 4, 11 3 Tr., frdl. möbl. Zim. an anst. sol. Hrn. per sof. od. sp. zu v. 10450

D 5, 3 2 Tr., mbl. Zimmer mit 2 Betten mit od. ohne Pension zu verm. 5658b

G 2, 19 2 Tr. h., 1 schön mbl. Zim. auf die Str. geh. mit sep. Eing. zu v. 5666b

K 4, 13 Luisenring, 2. St., freundl. möbliertes Balkonzimmer mit gut. Pension an bess. Herrn zu verm. 5499b

K 4, 13 4. Stock, 2 gut mbl. Zimmer an 2 Herren sof. od. 1. Jan. zu verm. 5679b

L 12, 3 eine Treppe hoch, ein fein möbl. geräum. Zimmer für einen besseren Herrn auf 1. Januar zu verm. 10496

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim. ev. m. Pf. z. v. 5666b

O 5, 1 1 Tr. r., sch. mbl. Zim. pr. 1. Jan. zu v. 5676b

P 4, 12 Planken, 3 Tr. lks., zwei schön möblirte Zimmer mit od. ohne Pension an 1—2 best. Herren zu verm. 5499b

P 5, 1 3. St. rechts, mbl. Zim. zu vermieth. 5567b

Q 7, 15 hübsch möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 10707

R 7, 3 3 Tr., schön mbl. Zim. zu vermiethen. 5695b

R 7, 38 ein gut mbl. Part.-Zim. sof. z. v. 5662b

S 6, 1 1. L. ist an ein Fräul. mögl. Balkon-Zimmer billig zu vermiethen. 5589b

Bismarckpl. 5 3 Tr., 2 schön möbl. Zimmer m. Pension sof. zu v. 5698b

Friedrichsring, U 6, 19
1 Treppe, ein möbl. Zimmer, auf den Ring gehend, per 1. Januar zu vermiethen. 10600

Theaterstraße 5 Nähe des Hauptbahnhofs, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 9449

Tullastr. 19, part., vis-à-vis der Festhalle, ein gut möblirtes Zim. per 1. Jan. zu verm. 5669b

Schlafstellen

10. Querstr. 9, part., Schlafstelle zu vermiethen. 5549b

Kost und Logis

O 5, 1 eine Treppe hoch, links. 10677
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch

Q 7, 24 Privat-Mittags- u. Abendtisch. 10638

T 6, 4, 3. St., gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. 5519b

2—3 best. Herren zu gut bürgerl. Mittags- event. auch Abendtisch gesucht. **Luisenring 55,** 3 Treppen, rechts 5580b

Löwenkeller,
B 6, 30/31. 10676
Abonnenten zu vorzüglichem Mittags- und Abendtisch werden angenommen.

Extra-Angebot

für

Damen- und Kinderconfection

zu überaus billigen

Räumungspreisen

Golfcapes	Jackets	Paletots
Serie I Mk. 4	schwarz u. farbig Serie I Mk. 5	schwarz und in neuesten Modestoffen Serie I Mk. 6
Serie II 6 Mk.	Serie II 7 Mk.	Serie II 10 Mk.
Serie III 10 Mk.	Serie III 10 Mk.	Serie III 14 Mk.
Serie IV 14 Mk.	Serie IV 12 Mk.	Serie IV 18 Mk.
Serie V 18 Mk.	Serie V 16 Mk.	Serie V 24 Mk.

Jedes Stück ist mit der Seriennummer bezeichnet.

Ein Posten Damenjackets ohne Serienbezeichnung Mk. 2.50

Kinderjackets	Backfischjackets	Backfischpaletots
Mk. 2.50 3.50 4.50	Mk. 3.50 5. 7.	Mk. 6. 8. 10.

Kindermäntel, Kinderkleider, Knabenanzüge, Knabenpaletots u. Schuljoppen

ebenfalls zu bedeutend ermässigten Preisen.

Großer Parthieposten **Costumes** Mk. 7.50
theilweise mit Seidenfutter, durchweg

Großer Parthieposten **Seidene Blousen** Mk. 6.-
Werth bis 22 Mk., durchweg

Costumes, Costumeröcke und Unterröcke jeden Genres

besonders preiswerth. 28925

Louis Landauer

Breitestr. Mannheim Q 1, 1.

Karl Keller,
H 3, 1 Uhrmacher H 3, 1.

Rhenanische
Braunkohlen-Brikets
Marke

Union

jedes Stück ca. 1 Pfund wiegend (eiförmiges Gewicht eines Brikets etwas über ½ Pfd.)
Sparsames, billiges, reinliches, angenehmes u. bequemes Brennmaterial
am Lager am Verbindungskanal geteilt per Ctr. **95 Pfg.**
frei von's Haus geliefert in Fuhre von mind. 20 Ctr. pr. Ctr. **M. 1.—**
in kleineren Mengen von Hausierern und Lebensmittelhändlern abgegeben pr. Ctr. = ca. 100 Stück **M. 1.10**
8 Stück **10** Pfg.
Braunkohlen-Briket-Agentur und -Niederlage
Verbindungskanal linkes Ufer No. 10. 24844
Contor: **Mannheim L 15, 18.**

27672

Puppen-Perücken, Haar-Ketten

Ringe etc. (mit und ohne Goldbeschläge) werden von ausgekämmten Haaren nach neuesten Mustern schön und billig angefertigt. 9896

E. A. Boske.
Herren- und Damen-Friseur,
O 2, 1. Paradepl. O 2, 1.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 3398

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tit. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Schriftl. Arbeiten
werden billig, schnell und discret auf der **Remington-Schreibmaschine** angefertigt.
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim
N 4, 11.

Paris 1900 Höchste Auszeichnung „Grand Prix".

Damen- und Kinderhüte
werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung. 4007b
Q 5, 19, part.

Maschinen-Kohlen u. Flamm-Nusskohlen III
sofort lieferbar, abzugeben.
Johann Felix Kremer.
Mannheim.
Tel.-Adr.: Kremers Oehlingshütt.
Telephon No. 452. 8097

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
empfiehlt billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Künstliche
Zähne
und Zahnoperationen schmerzl., gut u. billig, zum
Aug. E. Wolff,
approb. Americ. Dentist,
D 1, 2, Mannheim, Paradepl.

MARCHIVUM